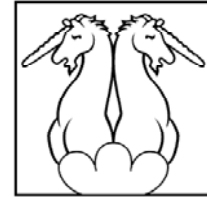


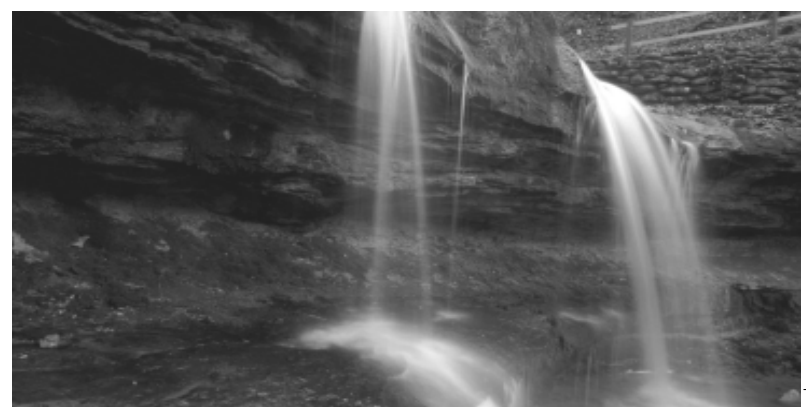
Einwohnergemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11
Postfach 261
6331 Hünenberg
Telefon 041 784 44 44
Telefax 041 784 44 99
E-Mail info@huenenberg.ch
Internet www.huenenberg.ch



Einladung zur Einwohnergemeindeversammlung

Datum Montag, 19. Juni 2006
Zeit 20.00 Uhr
Ort Saal «Heinrich von Hünenberg»





Titelbilder

Von oben nach unten: Weinrebenkapelle, Reussbrücke, Burgbach.

Vorlagen auf Internet

Sämtliche Vorlagen können auch auf unserer Homepage «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Aktuell/Agenda» (Gemeindeversammlungen/Abstimmungen/Wahlen) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Rechnung

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1995 unterbreiten wir Ihnen die Rechnung 2005 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti gern zu. Benützen Sie dafür den Bestelltalon, welcher der Kurzfassung der Vorlagen beigelegt ist. Sie können die ausführliche Rechnung auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder über unsere Homepage «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Bestellungen/Online-Schalter» (Bestellungen und Download) anfordern.

Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung und § 3 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens 10 Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschlüsse der Gemeindeversammlung können gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 49 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert acht Tagen beim Regierungsrat angefochten werden. Die Frist beginnt mit dem auf den Beschluss folgenden Tag zu laufen.

Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:
Mittwoch, 7. Juni 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Freisinnig-Demokratische Partei FDP:
Donnerstag, 8. Juni 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Wart

Sozialdemokratische Partei SP:
Mittwoch, 7. Juni 2006, 20.00 Uhr, Treff, Eichengasse 9

Schweizerische Volkspartei SVP:
Mittwoch, 7. Juni 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Rialto (vormals Zythus)

Impressum

Redaktion	Guido Wetli
Gestaltung	Evelyne Ziegler-Humbel
Titelfotos	Andy Busslinger
Druck	Victor Hotz AG, Steinhausen
Auflage	300 Exemplare



Traktanden Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2006

Traktandum

Seite

1	Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005	2
2	Verwaltungsbericht 2005	4
3	Genehmigung der Gemeinderechnung 2005 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite	21
4	Ermächtigung des Gemeinderates zum Erwerb von Grundstücken	41
5	Kreditbegehren für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen im Gebiet Huobrain-Eichmattstrasse	43
6	Kreditbegehren für die Einführung weiterer Tempo-30-Zonen	46
7	Kreditbegehren für einen Investitionsbeitrag an die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel, Cham	49
8	Abtretung einer Landparzelle im Baurecht an den Fussballclub Hünenberg	51
9	Motion der Freisinnig-Demokratischen Partei Hünenberg betreffend Umsetzung der Finanzstrategie im Finanzplan 2007 bis 2012 – Bericht und Antrag des Gemeinderates	54

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

Traktandum 1

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Homepage (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Aktuell/Agenda» (Gemeindeversammlungen/Abstimmungen/Wahlen) abgerufen bzw. heruntergeladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 236 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger teilgenommen.

Es wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2005

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Budget für das Jahr 2006 und Festsetzung des Steuerfusses

Das Budget 2006, das mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'238'200.— abschliesst, wurde einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2006 wurde auf 70 % des kantonalen Einheitssatzes festgesetzt (gleich wie 2005).

3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2006 – 2011

Vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2006 – 2011 wurde von der Versammlung Kenntnis genommen. Einzelne Votanten mahnten, dass sich Hünenberg auch in Zukunft eine gute Position für den Finanz- und Steuerwettbewerb unter den Zuger Gemeinden, aber auch mit Blick über die Kantonsgrenzen hinaus (neues Steuergesetz im Kanton Obwalden) sichern müsse. Man dürfe in den Spar-Anstrengungen nicht nachlassen und müsse vor allem bei den Investitionen den Sparhebel ansetzen. Dies gelte auch für den Bau des geplanten neuen Schulhauses.

4. Kenntnisnahme der Finanzstrategie für die Jahre 2006 – 2010

Von der vom Gemeinderat zusammen mit der Finanzkommission mit Unterstützung einer externen Fachperson erarbeiteten Finanzstrategie für die Jahre 2006 – 2010 wurde von der Versammlung zustimmend Kenntnis genommen.

5. Kreditbegehren für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für die neue Schulanlage «Eichmatt»

Dem Kredit von Fr. 220'000.— für die Durchführung eines offenen, zweistufigen Projektwettbewerbs für die geplante Schulanlage «Eichmatt» mit der Gemeinde Cham wurde von den Stimmberechtigten einstimmig zugestimmt. Ein Antrag der CVP Hünenberg, die Baukosten als massgebliches Beurteilungskriterium bei der Projektauswahl zu gewichten, wurde von den Anwesenden mit 210 : 1 unterstützt. Die SP Hünenberg legte dem Gemeinderat nahe, beim Energiehaushalt nicht nur wie geplant Minergie-Standard, sondern sogar Minergie-P-Standard zu realisieren.

Nachdem auch die Gemeindeversammlung Cham gleichentags dem Wettbewerbskredit in gleicher Höhe zustimmte, wurde der Projektwettbewerb in die Wege geleitet.

6. Kreditbegehren für die Umsetzung des Projekts «Schule plus»

Der Antrag des Gemeinderates zur Umsetzung des Projekts «Schule plus» wurde nach längerer Diskussion grossmehrheitlich bei 10 Gegenstimmen gutgeheissen und der entsprechende Kredit in der Höhe von total Fr. 264'000.— bewilligt. Die Kreditsumme teilt sich in einmalige Investitionen von Fr. 61'000.— sowie jährlich wiederkehrende Kosten von maximal Fr. 203'000.— auf. Ein Antrag der SVP Hünenberg, den Mittagstisch und die nachschulische Betreuung wie das Tagesschulangebot kostendeckend zu gestalten, wurde von den Stimmberechtigten grossmehrheitlich bei 13 Gegenstimmen abgelehnt. Damit bleibt es für diese beiden Angebote bei dem vom Gemeinderat beantragten Sozialtarif (einkommens- und vermögensabhängig).

7. Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes Bösch–Rothus

Der Änderung des Bebauungsplanes Bösch–Rothus wurde einstimmig zugestimmt.

8. Beschlussfassung über die Übernahme der Chrüzacherstrasse ins Eigentum der Gemeinde

Die Versammlung stimmte der kostenlosen Übernahme der Chrüzacherstrasse ins Eigentum der Gemeinde einstimmig zu.

9. Aufhebung des Reglements für öffentliche Aufträge (Submissionsreglement)

Die Aufhebung des gemeindlichen Submissionsreglements wurde von den Stimmberechtigten einstimmig beschlossen. Neu unterstehen die Gemeinden dem kantonalen Submissionsgesetz und der Submissionsverordnung bzw. der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen.

10. Motion der Schweizerischen Volkspartei Hünenberg betreffend Kostenanzeige eingereichter Interpellationen und Motionen – Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die Motion der SVP Hünenberg wurde – wie vom Gemeinderat beantragt – grossmehrheitlich bei wenigen Gegenstimmen nicht erheblich erklärt. Die Motionärin hatte verlangt, dass bei jeder eingereichten Motion und Interpellation nebst der Beantwortung auch der finanzielle Aufwand für die Beantwortung bekannt zu geben sei. Die SVP Hünenberg legte Wert auf die Feststellung, dass es ihr mit ihrer Motion nicht um die Beschneidung demokratischer Rechte gehe, wie ihr in der Vorlage unterstellt worden sei.

Im Anschluss an die offiziellen Geschäfte erwähnte der Vorsitzende den Rücktritt von Werner Luthiger als Feuerwehrkommandant und dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit unseres Dorfes. Werner Luthiger werde anlässlich des Feuerwehrrapportes im März gebührend verabschiedet. Als neuen Feuerwehrkommandanten habe der Gemeinderat Markus Baumgartner (Talacher) gewählt. Der Vorsitzende wünschte ihm viel Erfolg und möglichst wenig Ernsteinsätze.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.50 Uhr

Anschliessend an die Versammlung waren alle zu einem Apéro mit einem Glas Wein aus dem gemeindeeigenen Rebberg im Foyer des Saales eingeladen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 2

Verwaltungsbericht 2005

Präsidialabteilung

Allgemeines

Im Frühjahr 2005 konnte die Sanierung des Reussdammes inkl. ökologischer Aufwertungen abgeschlossen werden. Es handelte sich um ein kantonales Projekt, das auch vom Kanton finanziert wurde. Am 11. Juni fand die offizielle Einweihung statt. Bereits am Wochenende vom 21. bis 23. August stellte der neue Damm beim grossen Unwetter seine Standfestigkeit unter Beweis und hielt den Wassermassen stand. Allerdings trat die Reuss im oberen, nicht sanierten Teil über die Ufer. Der Gemeinderat hat sich deshalb dafür eingesetzt, dass auch die Sanierung des Reussdammes von der Reussbrücke aufwärts Richtung Meisterswil möglichst bald an die Hand genommen wird. Die kantonale Wasserbaukommission hat das Anliegen aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Reussdammsanierung wurde auch ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) erarbeitet, das von einem eigens dafür gegründeten Verein (Verein LEK Reuss) umgesetzt wird.

Die Partnerschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stiavnica wurde im letzten Jahr weiter ausgebaut. So wurden nach der Skisaison im Werkhof insgesamt 260 Paar Skis, 40 Snowboards, 260 Paar Skistöcke und 160 Paar Ski- und Snowboard-Schuhe für die Schulen unserer Partnerstadt gesammelt. Diese Winterartikel wurden vor den Sommerferien nach Banska Stiavnica transportiert, wo sie mit grosser Freude in Empfang genommen wurden. Im September weilte zudem eine kleinere Hünenberger Delegation um Gemeinderat Karl Steinauer zu einem Besuch in Banska Stiavnica.

Nachdem die Labelkommission des Trägervereins der Gemeinde Hünenberg am 14. September 2004 das Energiestadt-Label erteilt hatte, fand am 30. Mai 2005 die offizielle Übergabe des Energiestadt-Labels auf dem Dorfplatz statt. Im Verlaufe der nächsten Monate strebt die Gemeinde bereits das höhere Gold-Label an.

Am 25. Juni weihte die Pfadi Hünenberg ihr neues Pfadiheim an der Rigistrasse ein, zu dem die Einwohnergemeinde Hünenberg das Land zur Verfügung gestellt und einen namhaften Beitrag gesprochen hatte. Das alte Pfadiheim wurde im August vom Verein Jugendtreffpunkt übernommen und in ein Jugendcafé umgestaltet. Das Jugendcafé «zenti» ist während einer einjährigen Versuchsphase jeweils am letzten Freitagabend im Monat geöffnet. Der Gemeinderat freut sich, mit dem Jugendcafé den etwas älteren Jugendlichen ein neues Angebot in Hünenberg zur Verfügung stellen zu können.

Anfang Juli wurde bei der Badi Hünenberg nach der Anlage bei der Stadtbahnhaltestelle Zythus eine zweite Park-and-ride-Anlage in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde damit auch in der Gemeinde Hünenberg die Parkplatzbewirtschaftung eingeführt.

Vom 7. bis 17. Juli fand an der Zentrumstrasse auf der gemeindlichen Festwiese das Schweizerische Armbrustschützenfest mit rund 1'300 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz statt. Viele Hünenberger Vereine haben einmal mehr ihre Solidarität bewiesen, indem sie die Armbrustschützen-Gesellschaft Hünenberg als Organisatorin massgeblich unterstützt haben. Auch viele Hünenbergerinnen und Hünenberger liessen sich von der speziellen Feststimmung anstecken und haben viele Stunden im malerischen Schützendörfli verbracht. Das Fest hat aber auch das Selbstbewusstsein unserer Gemeinde gestärkt: Wir dürfen stolz auf das gelungene Fest sein, das uns aus der ganzen Schweiz nur Lob eingebracht hat. Nicht zu vergessen der grosse Werbeeffekt den wir via Fernsehen, Radio und Zeitungen erzielen konnten. Hünenberg hat bewiesen, dass es in der Lage ist, nationale Grossanlässe mustergültig zu organisieren.

Am 12. Juli wurde die Ortsplanungsrevision 2004 vom Regierungsrat genehmigt. Sie ist am 23. August offiziell in Kraft getreten. Einzelne kleinere umstrittene Bereiche wurden von der regierungsrätlichen Genehmigung ausgeklammert. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Ortsplanung sind mit der Genehmigung aber noch nicht abgeschlossen. So gilt es u. a. nun die Planung der neuen Weilerzonen an die Hand zu nehmen. Vor allem aber ist das Entwicklungskonzept «Enikon-Eichmatt-Zythus» zusammen mit der Gemeinde Cham umzusetzen. Am 4. Oktober erfolgte der Spatenstich für die Eichmattstrasse (inkl. zwei Zufahrtsstrassen) und am 12. Dezember bewilligte die Gemeindeversammlung einen Wettbewerbskredit für den Bau eines gemeinsamen Schulhauses mit der Gemeinde Cham im Gebiet Eichmatt. Ebenfalls stimmte die Gemeindeversammlung dem zukunftsweisenden Projekt «Schule plus» zu, mit dem an den Schulen Hünenberg erweiterte Blockzeiten, eine Tagesschule und zusätzliche Betreuungsangebote (erweiterter Mittagstisch, nachschulische Betreuung) eingeführt werden können.

Gemeinderat
Sitzungen

An 40 Sitzungen (Vorjahr 43) behandelte der Gemeinderat total 572 Geschäfte (538). Daneben tauschte sich der Gemeinderat mit verschiedenen Delegationen und Organisationen aus, beispielsweise mit den Nachbargemeinden Cham, Risch und Sins, den Hünenberger Mitgliedern des Kantonsrates, den Hünenberger Parteipräsidien, der Schulleitung, dem Feuerwehrrkommando und dem Gewerbe Hünenberg. Im September weilte zudem der katholische Kirchenrat Parsonz zu Besuch in Hünenberg. Dabei wurde die Verlängerung des Darlehensvertrages für das von den Hünenberger Schulen benützte Lagerhaus in Parsonz diskutiert und beschlossen (bis März 2017).

Weiterbildung

An der jährlichen Klausurtagung befasste sich der Gemeinderat mit seinen Exekutivzielen und beschloss entsprechende Massnahmen. Weiter war der Umgang mit schwierigen Situationen ein wichtiges Thema, wofür es jedoch keine Patentlösungen gibt. Am zweiten Tag stand die Beratung über die von der Finanzkommission zusammen mit einer externen Beraterin erarbeitete neue Finanzstrategie auf dem Programm. Das Resultat wurde der Gemeindeversammlung vom Dezember 2005 zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Verwaltung

Personalmutationen

Im Berichtsjahr traten mit Dorothe Elsener, Vreni Peyer und Herbert Blättler gleich drei langjährige Mitarbeitende in den – zum Teil frühzeitigen – Ruhestand. Daneben gab es drei weitere Aus- tritte sowie sechs Eintritte zu verzeichnen (exkl. Lehrlinge). Vier Eintritte betrafen infolge stetiger Fallzunahme sowohl im Vormund- schafts- als auch im Sozialhilfebereich allein die Sozialabteilung.

Insgesamt teilen sich 226 (227) Mitarbeitende sowie 6 (6) Lehr- linge und Praktikanten in die 154.0 (152.2) Personaleinheiten. Die Zunahme ist vor allem auf eine Pensenerhöhung in der So- zialabteilung und zusätzliche Pensen in der Schulabteilung zurück- zuführen.

Lohnsumme

2004 Fr. 16'341'619.—
2005 Fr. 17'032'075.—

Weiterbildung / Projekte

Die Mitglieder des Leitungsteams (= alle Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter) erarbeiteten an einer Klausurtagung ein inter- nes Kommunikationskonzept, das Ende Jahr vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Für das Jahr 2007 ist die Erarbeitung auch eines externen Kommunikationskonzepts vorgesehen.

Weiter befasste sich das Leitungsteam zusammen mit externen Beraterinnen mit dem Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz». Eine anonyme Umfrage bei allen Mitarbeitenden der Gemeindever- waltung ergab grundsätzlich positive Werte. Allerdings können einzelne Bereiche wie ergonomische und umweltbezogene Arbeits- platzbedingungen, Umgang mit Zeitdruck und Spannungen noch verbessert werden. Der Gemeinderat hat deshalb einen «Gesund- heitszirkel» aus Mitarbeitenden eingesetzt, der entsprechende Lösungen erarbeiten soll.

Briefliche Stimmabgaben

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben bei den Urnenab- stimmungen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Er betrug jeweils zwischen 89.43 und 91.50 % (Vorjahr: 88 - 91 %). Die meisten brieflichen Stimmen wurden mit 91.50 % an der eid- genössischen Volksabstimmung vom 27. November (Gentechnik- Initiative, Änderung Arbeitsgesetz betreffend Sonntagsverkauf in Bahnhöfen) registriert.

Personalstatistik per 31.12.2005 (2004) in Personaleinheiten

Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lehrlinge/Praktikanten Total			
Präsidialabteilung	7.2	(6.8)		4.0	(3.0)	11.2	(9.8)	
Finanzabteilung	3.0	(3.0)				3.0	(3.0)	
Schulabteilung (inkl. Musikschule)	3.7	(3.7)	107.9	(107.5)		111.6	(111.2)	
Bauabteilung (inkl. Werkhof und Hauswarte)	18.7	(18.6)		2.0	(3.0)	20.7	(21.6)	
Sicherheitsabteilung	1.0	(1.0)				1.0	(1.0)	
Sozialabteilung (inkl. Jugendtreff, Bibliothek und Ludothek)	6.5	(5.6)				6.5	(5.6)	
Total	40.1	(38.7)	107.9	(107.5)	6.0	(6.0)	154.0	(152.2)

Seit 1. Januar 2005 gilt für das briefliche Abstimmungsverfahren eine neue Regelung, indem ein separater Stimmrechtsausweis unterschrieben und das Stimmzettelcouvert zwingend verschlossen sein muss, um gültig zu stimmen. Die neuen Vorschriften hatten bei der ersten Abstimmung vom 5. Juni 2005 zur Folge, dass insgesamt 143 briefliche Stimmabgaben (= 4.01 % aller Stim-menden) ungültig erklärt werden mussten. Dieser Anteil reduzierte sich bis zur Abstimmung vom 27. November auf 20 ungül-tige briefliche Stimmabgaben (= 0.68 % aller Stim-menden).

Kommissionen

Kommissionssitzungen

Abteilung/Kommission	2004	2005
Präsidialabteilung		
Rechnungsprüfungskommission	5	3
(zusätzlich Revision)		
Freizeit- und Sportkommission	4	3
Kulturgruppe	11	10
Impuls Ennetsee	4	4
Arbeitsgruppe Kemmatten	2	3
Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung	2	2
Arbeitsgruppe Banska Stiavnica	6	4
Finanzabteilung		
Grundstückgewinnsteuer-Kommission	5	5
Finanzkommission	5	3
(zusätzlich Klausurtagung)		
Schulabteilung		
Schulkommission	11	8
(zusätzlich Klausurtagung)		
Musikschulkommission	4	3
Schulraumplanungskommission	0	4
Bauabteilung		
Baukommission	10	11
Betriebskommission		
Bootsstationierungsanlage	3	3
Perimeterkommission	0	3
Energiekommission	5	3
Arbeitsgruppe Neugestaltung		
St. Wolfgangstrasse	4	4
Sicherheitsabteilung		
Feuerschutzkommission	3	3
Friedhofkommission	2	2
Verkehrskommission	6	3
Gemeindeführungsstab	0	2
Sozialabteilung		
Jugendkommission	5	5
Bibliotheks- und Ludothekskommission	5	2

Beurkundungswesen

Die Beurkundungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Dies ist auf die grosse Zunahme bei den gesell-schaftsrechtlichen Verträgen zurückzuführen (+ 98). Die Handän-derungen und damit zusammenhängend auch die Grundpfand-rechte waren hingegen stark rückläufig, dies vor allem auf Grund der geringen Bautätigkeit.

Die gemeindlichen Urkundspersonen (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben zudem im vergangenen Jahr 37 (16) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (Dienstbarkeitsverträge, interne Mutationen, Erbgänge, Erbteilun-gen etc.). Davon sind 18 Dienstbarkeitsverträge mit der Einwohn-ergemeinde Hünenberg (v. a. Leitungsrechte).

Die Urkundspersonen der Gemeinden Cham, Risch und Hünen-berg sind jeweils auch gegenseitig als Stellvertreter im Beurkun-dungswesen der Nachbargemeinden tätig. Die Hünenberger Urkundspersonen haben dabei im vergangenen Jahr für die Gemeinde Risch 17 (2004: 8) Beurkundungen vorgenommen. Für die Gemeinde Cham erfolgten zwei Beurkundung (2004: 0). Die Urkundspersonen von Cham und Risch mussten im Berichts-jahr keine Beurkundungen für Hünenberg vornehmen (2004: Risch 6).

Vertragsart	2004	2005
Grundstückgeschäfte		
Handänderungen (inkl. Vorverträge)	165	98
Begründungen von Stockwerkeigentum	6	2
Dienstbarkeitsverträge	10	7
Grundpfandverträge	131	100
Mutationen	1	5
Andere (z.B. Nachträge)	9	5
Ehe-/Erbverträge und Testamente	7	26
Gesellschaftsrechtliche Verträge	117	215
Bürgschaften	1	7
Andere Beurkundungen		
(Eidesstattliche Erklärungen etc.)	5	9
Total	447	474

Zivilstandswesen

	2004	2005
Zivilstandsfälle in der Gemeinde		
Geburten	0	0
Todesfälle	7	9
Zivilstandsfälle ausserhalb der Gemeinde (Einwohnerinnen/Einwohner)		
Geburten	103	97
Trauungen (Paare)	45	58
Todesfälle	25	20
Erbschaftsamt		
Nachlassinventare	23	16
Öffentliche Inventare	0	0
Bestattungsamt		
Erdbestattungen	6	8
Urnenbeisetzungen	16	12
Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	1	3

Das Zivilstandsamt für die Gemeinde Hünenberg befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham und ist dem Zivilstandskreis Cham-Ennetsee angegliedert.

Einwohnerkontrolle

Einwohnerinnen und Einwohner per 31.12.2005:
Schweizer 7'302
Ausländer 956
Total 8'258 (davon Frauen 4'032, Männer 4'226)
inkl. Asylbewerber, Flüchtlinge und Kurzaufenthalter

Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)

Die beiden Tageskarten waren an insgesamt 699 Tagen (678) ausgemietet. Die Auslastung betrug somit rund 96 % (ca. 93 %). In den Monaten März, Juli, August und Oktober waren die beiden Tageskarten sogar zu 100 % im Umlauf. Die Mietgebühr betrug wie in den Vorjahren Fr. 30.— pro Tag. Die Anschaffungskosten konnten damit wiederum gedeckt werden (ohne Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes).

Angeichts der grossen Nachfrage wurden auf das Jahr 2006 zwei zusätzliche Tageskarten angeschafft. Die Tageskarten können weiterhin für Fr. 30.— pro Tag bezogen und entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der gemeindlichen Homepage (www.huenenberg.ch / Bestellungen / Online-Schalter, GA-Tageskarte) reserviert werden.

Betreibungsamt

Das extern geführte Betreibungsamt gibt folgende Zahlen bekannt:

	2004	2005
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	2'290	2'138
Zahlungsbefehle	1'444	1'325
Rechtsvorschläge	317	279
Steuerbetreibungen	319	244
Pfändungen	459	426
Verwertungen	293	352
Ausgestellte Verlustscheine	148	179
Konkursandrohungen	85	96
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	3	4

Finanzabteilung

Beteiligungen der Einwohnergemeinde Hünenberg per 31.12.2005

Zugerland Verkehrsbetriebe AG	532 Aktien
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG	150 Aktien
Wasserwerke Zug AG	23 Aktien
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	28 Aktien
Emmissionszentrale der Schweizer Gemeinden	1 Anteilschein

Die Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

AHV-Zweigstelle

Im Jahr 2005 war eine Zunahme bei den Selbstständigerwerbenden, bei den Nichterwerbstätigen und bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Insgesamt stieg die Zahl der Abrechnungspflichtigen von 1'666 auf 1'820.

Selbstständigerwerbende	445 (Vorjahr 434)
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträge	992 (Vorjahr 892)
Nichterwerbstätige	230 (Vorjahr 222)
Übrige	153 (Vorjahr 118)

Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten Einnahmen von Fr. 1'214'819.— (Vorjahr Fr. 4'637'540.20). Budgetiert für 2005 waren Fr. 1'200'000.—. Die hohen Einnahmen im Jahr 2004 waren auf ausserordentliche Umstände zurückzuführen gewesen.

Der Gemeinderat veranlagte im Jahr 2005 gesamthaft 160 Grundstückgewinnsteuerfälle (195).

Schulabteilung

Allgemeines

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Schuljahr 2004/05, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2004 bis 31. Juli 2005, und nicht auf das Kalenderjahr 2005 wie der übrige Verwaltungsbericht. Für Einzelheiten verweisen wir auf die zweimal jährlich erscheinenden «Hünenberger Schulinformationen», die jedem Haushalt zugestellt werden.

Personelles

Bestand der Lehrpersonen 2004/05				
Stufe	Frauen		Männer	
	VP	TP	VP	TP
Kindergarten	7	6	1	-
Primarschule	15	28	14	6
Sekundarschule	1	5	8	3
Realschule	-	2**	2	2
TW/HW	3	5	-	-
Werken	-	-	-	1
Sport	-	-	-	1
Logopädie/Psychomotorik	-	8	-	-
Heilpädagogische Förderung	1	3	1	2
Deutsch für Zweitsprachige (DfZ)	-	4	-	-
Schulhausleitung	-	1*	-	3*
Rektorat	-	-	1	-
Summe Voll-/Teilzeitpensen	27	60	27	15
Total	129			

VP = Vollpensum; TP = Teilpensum
* gleichzeitig Teilpensum Schule ** gleichzeitig Pensum DfZ und Reallehrerin

Die eingeführte Klassenlehrerstunde führte zu neuen Kleinpensen und somit erneut zu einer Erhöhung des Personalbestandes. An den Schulen Hünenberg unterrichten inzwischen 129 Lehrerinnen, Lehrer und Therapeutinnen (Vorjahr: 123). Dabei arbeiten 54 Personen im Vollpensum (Vorjahr: 36) und 75 im Teilpensum (Vorjahr: 87). Das Verhältnis Frauen : Männer beträgt 87 : 42 (Vorjahr: 78 : 45).

Schulkommission

Im Herbst 2004 wurde das Projekt «Schule plus» gestartet, das aus den vier Teilprojekten «Unterricht» (erweiterte Blockzeiten), «Betreuung» (Mittagstisch und nachschulische Betreuung), «Tagesschule Matten» und «Infrastruktur» bestand. Ziel des Gesamtprojektes ist die Einführung von erweiterten Blockzeiten (vier Lektionen) an den Schulen Hünenberg und ein erweitertes Angebot im Bereich Mittagstisch und nachschulische Betreuung auf das Schuljahr 2006/07 hin.

Die Klausurtagung war der Analyse der Umfrage «Schule plus» gewidmet. Diese Tagung wurde von den beiden Schulkommissionsmitgliedern Fredy Tanner und Markus Mathys geleitet und moderiert.

Temporäre Arbeitsgruppen befassten sich u.a. mit verschiedenen sowie mit neuen Klassenlager-Richtlinien.

Schulleitung

Die Schulleitung setzte sich gegenüber dem Vorjahr unverändert zusammen:

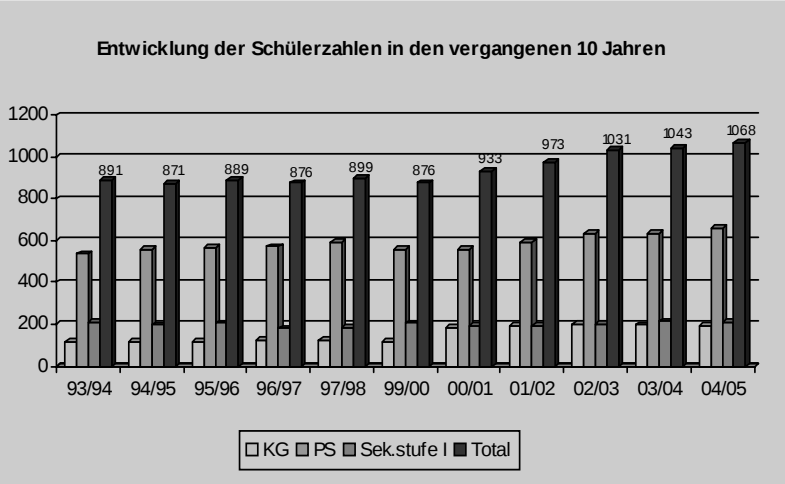
Leitungsfunktion	Person	Pensum
Rektor der Schulen Hünenberg	Rolf Schmid	93 %
Schulhausleiter Ehret B/C (KOST)	Thomas Suter	60 %
Schulhausleiter Kemmatten	Armin Werder	40 %
Schulhausleiter Rony	Markus Blum	40 %
Schulhausleiterin Ehret A + Matten	Priska Brun Hauri	28 %

Die interne Stellvertretung blieb gegenüber den Vorjahren ebenfalls unverändert.

Das im Schuljahr 2002/03 eingeführte Schulleitungsmodell wurde durch eine interne Umfrage evaluiert. Zusammenfassend zeigten die Auswertungen, dass das neue Schulleitungsmodell bei den Befragten (Schulkommission, Lehrerschaft, Hauswarte, Eltern-Lehrer/-innen-Gruppe) in hohem Masse auf Akzeptanz stösst. Dies dokumentiert sich u. a. darin, dass über 80 % der Lehrerschaft die Führungsstruktur als fortschrittlich beurteilte. Die Schulhausleitungen, aber auch die Schulleitung als eigentliche «Geschäftsleitung» der Schulen Hünenberg, sind in ihren Rollen in grossem Masse akzeptiert.

Schülerzahlen

Gegenüber dem Vorjahr hat der Schülerbestand um 1.3 % zugenommen. Nach Stufen betrachtet erfolgte der grösste Zuwachs in der Primarstufe. Die Realschule zählt wiederum weniger Schülerinnen und Schüler. In das 2. Semester des Schuljahres 2004/05 starteten 195 Kindergartenkinder, 661 Primarschulkinder und 212 Oberstufenschülerinnen und -schüler (total 1'068).



Klassenübersicht

Anzahl Klassen pro Stufe	Vorjahr	2004/05
Kindergarten ¹⁾	12	11 ¹⁾
Kleinklasse A	2	2
Kleinklasse C	2	2
Primarschule ²⁾	32	34 ²⁾
Sekundarschule	9	9
Realschule	4	3
Total	61	61

¹⁾ davon 7 Halbtageskindergärten

²⁾ davon 2 Doppelklassen und 2 dreiklassige Abteilungen (Matten)

Elternumfrage zur Schulqualität

Die Schulkommission nutzte mit der Umfrage «Schule plus» die Gelegenheit, eine Qualitätsbefragung durchzuführen und den Eltern der Kindergarten- und Primarschulkinder die Möglichkeit zu geben, die Schulen Hünenberg zu beurteilen. 72 % dieser Eltern nutzten diese erstmalige Gelegenheit.

Die Umfrage zeigt, dass die Schulen Hünenberg bei den Eltern der Schul- und Kindergartenkinder einen guten Ruf geniessen. Die Ergebnisse in den vier erfragten Bereichen sehen wie folgt aus:

- ♦ 90 % der Eltern geben an, dass die Lehrpersonen ihrer Kinder bzw. ihres Kindes die Erwartungen erfüllen (72 %) oder sogar übertroffen haben (18 %). 10 % sind nur teilweise (9 %) oder gar nicht zufrieden (1 %).
- ♦ Für 86 % der Eltern erfüllt die Schulleitung gesamthaft die Erwartungen, 5 % geben an, dass ihre Erwartungen gar übertroffen sind. 7 % (teilweise erfüllt) bzw. 2 % (nicht erfüllt) sind mit der Schulleitung nicht zufrieden.
- ♦ 88 % der Eltern beurteilen die schulischen Bauten und Einrichtungen der Gemeinde Hünenberg positiv bis sehr positiv, 12 % nur teilweise (10 %) oder schlecht (2 %).
- ♦ Beim Gesamteindruck über die Schulen Hünenberg geben 95 % aller Eltern an, dass ihre Erwartungen erfüllt (84 %) oder gar übertroffen sind (11 %).

Im Sinne ihrer Zielsetzungen behält sich die Schulkommission die Option offen, eine entsprechende Umfrage in nächster Zeit auch auf der Oberstufe durchzuführen

Informatik an den Primarschulen (IKT-Konzept 2000) inkl. Oberstufenerweiterung

Im Berichtsjahr wurden der Lehrerschaft erstmals so genannte ICT-Minikurse angeboten, für deren Durchführung sich das erweiterte ICT-Team verantwortlich zeichnete. 20 verschiedene Kurse wie «Kindergarten und PC», «Schreiblabor», «Bildbearbeitung», «Revoca», «Einführung Outlook», «Anipaint» usw. fanden bei der Lehrerschaft grosses Interesse; 215 Anmeldungen gingen letztendlich ein.

Die gestaffelte Einführung von Informatik- und Kommunikationsmitteln an den Primarschulen und Kindergärten Hünenberg (IKT-Konzept 2000) konnte definitiv abgeschlossen werden. Die Projektziele und die Umsetzung des Konzeptes 2000 wurden bis zum Jahresende 2004 in allen Belangen erreicht. Sämtliche Klassen und Fachschaften auf der Primarstufe inkl. Kindergärten wurden mit drei bzw. einem Computer(n) ausgerüstet und untereinander vernetzt, haben Internetzugang und verfügen über die notwendige Software. Nützliche Peripheriegeräte wie Scanner, Drucker und Digitalkamera erlauben die Umsetzung der IT-Lernziele. Mit dem Intranet sowie E-Mail wurden die Grundlagen für eine zeitgemässe Kommunikation geschaffen. Das IT-Netz der Schulen Hünenberg verfügt über einen vernünftigen zeitgemässen Sicherheitsstandard.

Die Zufriedenheit der Lehrerschaft bezüglich IT-Infrastruktur und pädagogisch methodischer Begleitung durch die Animatoren darf als hoch eingestuft werden. Die ICT-Mittel werden an den Schulen Hünenberg rege eingesetzt und genutzt.

Obwohl in einzelnen Bereichen gegenüber dem Projektbudget grössere Aufwendungen notwendig waren, konnten die Investitionen per Ende Juli 2005 mit einem Minderaufwand von 22 % (rund Fr. 330'000.—) abgeschlossen werden.

Schuldienste

Schulärztlicher Dienst

Der Schulärztliche Dienst hat im Schuljahr 2004/05 die notwendigen Reihenuntersuchungen durchgeführt, wobei im 8. Schuljahr das Problem orientierte Gespräch im Vordergrund stand und nur auf speziellen Wunsch untersucht wurde. Gegenüber dem Vorjahr fällt vor allem eine beträchtliche Zunahme des Nikotinkonsums der Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr auf. Dr. med. Rudolf Fahrni trat auf Ende des Schuljahres als Schularzt zurück. Ab Schuljahr 2005/06 führen Dr. Hanspeter Kläy und Dr. Urs Hürlimann (Leitung) den schulärztlichen Dienst der Schulen Hünenberg.

Schulzahnarzt-Dienst

Seit 1. Januar 2001 wird den Gemeinden ein Kantonsbeitrag von Fr. 50.— pro Schulkind und Kalenderjahr ausbezahlt. Der Beitrag für das Schuljahr 2004/05 beträgt Fr. 53'200.— und wurde vom Kanton zum letzten Mal überwiesen. Der Kanton wird sich künftig im Rahmen der Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden nicht mehr an den Kosten des Schulzahnarzt-Dienstes beteiligen. Diese gehen neu vollumfänglich zu Lasten der Gemeinden.

Vom 1. August 2004 bis 31. Juli 2005 lösten 951 von 1'064 Hünenberger Schülerinnen und Schülern den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein. Die Kosten der Untersuchung, Zahnreinigung und Zahnfluoridierung werden wie bisher vollumfänglich von der Gemeinde übernommen. An allfälligen Behandlungskosten haben sich die Eltern entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen. Durch das neue Abrechnungssystem ist die finanzielle Belastung für die Gemeinde gesunken.

Für die Gemeinde Hünenberg ergibt sich für das Schuljahr 2004/05 eine Gesamtbelastung (eingelöste Gutscheine für Zahnkontrollen, Rückerstattungen konservierende und kieferorthopädische Behandlungen) von Fr. 18'072.55 (Schuljahr 2003/04 Fr. 22'665.50).

Logopädie

Das Logopädie-Team behandelte während des Schuljahres 2004/05 insgesamt 102 Kinder. Wie bereits im vergangenen Jahr zeigte sich auch in diesem Schuljahr die Tatsache, dass Sprachprobleme viel früher erkannt und angegangen werden. Dies ist erfreulich und erleichtert den Kindern den Lese- und Schreiblernprozess und somit den Schulstart wesentlich. Dies entspricht auch den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. In diesem Schuljahr gab es einige Abklärungen von Vorschulkindern, da die Spielgruppenleiterinnen in Hünenberg auf sprachliche Probleme von kleinen Kindern sensibilisiert sind.

Psychomotorik

Während des Schuljahres 2004/05 wurden 15 Abklärungen durchgeführt. Bei 11 Kindern war eine Psychomotoriktherapie angezeigt. Sieben Kinder haben die Therapie in diesem Jahr abgeschlossen. Zwei Kinder stehen bis zu Beginn des Schuljahres 2005/06 auf der Warteliste für eine Abklärung. Drei Kinder können im neuen Schuljahr mit der Therapie starten.

Deutsch für Zweitsprachige

Zurzeit werden in Hünenberg 45 fremdsprachige Kinder im Deutsch-Stützunterricht gefördert. Diese Zahl ist seit einigen Jahren ungefähr gleich geblieben. Der äusserst wichtige Spracherwerb ist aber nur ein Teil des Unterrichts. Mindestens so wichtig sind die Integration und die Sozialisierung der Kinder. Sie lernen in einem geschützten Rahmen unsere Spielregeln und unsere Kultur kennen. Diese Erkenntnisse tragen sie oft nach Hause in ihre Familie. Mangelnde Sprachkompetenz führt zu schlechterer Ausbildung und damit zu geringeren Berufschancen. Es ist für die Schülerinnen und Schüler deshalb äusserst wichtig, dass der Deutsch-Stützunterricht wie bisher weitergeführt werden kann.

Musikschule

Personelles

An der Musikschule unterrichten 40 Lehrpersonen, fünf davon auf der Grundstufe. Die Grundstufe (1. – 3. Klasse) besuchen 316 Kinder. 513 Kinder liessen sich auf einem Instrument ausbilden. An der Musikschule können 22 verschiedene Instrumente erlernt werden. 317 Schülerinnen und Schüler nahmen an den wöchentlichen Proben von 19 Ensembles teil. Im Laufe des Schuljahres wurden projektmässig sechs Ensembles gebildet, in denen 40 Schülerinnen und Schüler musizierten. Die Musikschule wurde, mit allen Ensembles und Projektensembles eingeschlossen, von 1'186 Kindern und Jugendlichen besucht. Erstmals nutzten im Schuljahr 2004/05 auch 14 Erwachsene das Angebot der Musikschule.

Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer

Im vergangenen Schuljahr wurde während 402.75 Stunden pro Woche Musikunterricht erteilt. Der Instrumentalunterricht fand dabei mehrheitlich ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt (ausgenommen Grundstufenunterricht).

Anlässe

Die Ensembles und Instrumentalklassen bereicherten die Öffentlichkeit mit 81 Auftritten bei verschiedenen Anlässen der Musikschule, der Kirchen, von Vereinigungen und Privaten. Dies ist ein lebendiges Zeugnis dafür, dass an der Musikschule Einzelunterricht zum gemeinsamen Musizieren führt.

Besondere Anlässe

- ♦ 10. – 14. September: Probeweekend der Juniorband Gottschalkenberg, Oberägeri
- ♦ 18. Dezember: Der Kinderchor konzertiert mit einem Ballett in der Aula Loreto Zug.
- ♦ 23. März: Drum-Fun gemeinsam mit der Musikschule Baar
- ♦ 3. – 10. April: Teilnahme am SMPV-Musiklager (Sektion Kanton Zug) in Wilderswil
- ♦ 29. Mai: Helen Cartier und Esther Schmid spielen Violinromenzen in St. Wolfgang (Lehrerkonzert)
- ♦ 11. Juni: Einweihungsfeier Reussdammsanierung, Jugendblasorchester
- ♦ 15. Juni: 1. Talentbühne gemeinsam mit der Musikschule Cham
- ♦ 8. Juli: Die Funk-Band spielt am Schlussessen der Lehrerschaft im Saal «Heinrich von Hünenberg».

Preisträgerinnen und Preisträger an Musikwettbewerben

- ♦ 10. Juni: Lukas Züblin, Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb Freienbach

Bauabteilung

Allgemeines

Am 12. Juli 2005 genehmigte der Regierungsrat des Kantons Zug die gemeindliche Ortsplanungsrevision, welche die Stimmberechtigten am 28. November 2004 mit grossem Mehr angenommen hatten. Gleichzeitig wurde auch der Baulinienplan «Enikon–Eichmatt–Zythus», der über die Grenzen von Cham und Hünenberg hinweg verläuft, genehmigt. Die neue Bauordnung und der neue Zonenplan sind nun seit dem 23. August 2005 in Kraft.

Arbeiten nach der Ortsplanungsrevision

Die Überarbeitung des Bebauungsplanes Bösch–Rothus wurde mit den Grundeigentümern Anfang 2005 in Angriff genommen. Die Gemeindeversammlung beschloss am 12. Dezember 2005 einstimmig die Änderung des Bebauungsplanes. Die Genehmigung durch die Baudirektion des Kantons Zug erfolgte am 6. März 2006. Somit sind diese Bauflächen frei für weitere Gewerbe- und Bürobauten.

Weiter wurde eine Studie für die Aufwertung des Dersbachgebietes in Auftrag gegeben. Diese umfasst die Seeuferzone im Dersbach und den ganzen Verlauf des Dersbaches von der Quelle im Langholz bis zum Zugersee. Die Studie beinhaltet auch Renaturierungsvorschläge im Zusammenhang mit dem geplanten Bootssteg im See.

Auch im Gebiet Rony und in der Langrüti wurden Planungsstudien vorbereitet. Die Gemeinde Hünenberg beteiligt sich zudem an einer Studie der Gemeinde Cham für die Strassenraumgestaltung vom Alpenblick in Cham bis zur Langrüti in Hünenberg.

Schulanlage Eichmatt

Laut Schulraumplanung braucht es im Seegebiet kurz- und mittelfristig neuen Schulraum. Mit der Ortsplanung und dem Entwicklungskonzept «Enikon–Eichmatt–Zythus» wurde eine gemeinsame Schulanlage mit der Gemeinde Cham aktuell. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 haben die Stimmberechtigten einem Kredit von Fr. 220'000.— für die Durchführung eines offenen, zweistufigen Projektwettbewerbes inkl. Projektüberarbeitung für die geplante Schulanlage Eichmatt zugestimmt. Den gleichen Kredit haben am selben Abend auch die Stimmberechtigten der Gemeinde Cham beschlossen. Die gemeinsame Schulanlage wird auf Land gebaut, das sich in beiden Gemeinden in der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen befindet. Der Wettbewerb wurde im Januar 2006 gestartet.

Strassenbau, Belagssanierung, Beleuchtung, Park-and-ride

Zusammen mit der Gemeinde Cham wurde am 4. Oktober 2005 im Gebiet «Enikon–Eichmatt–Zythus» gemeindeübergreifend mit den neuen Strassenbauten begonnen. Die Feldstrasse konnte bereits im Dezember 2005 eröffnet werden, während die Huobstrasse und die Eichmattstrasse bis in den Frühling 2006 hinein noch im Bau sein werden. Im Strassenunterhalt gilt es speziell die Sanierung der Mühlauerstrasse zu erwähnen. Wegen des Lastwagenverkehrs für den neuen Reussdamm und des frostigen Winters 2005 hatte der Strassenbelag sehr gelitten. Vor der Sanierung und dem Einbau des neuen Deckbelags wurden an zwei Stellen unter der Strasse Amphibiendurchlässe erstellt. Diese sollen mithelfen, dass weniger Frösche und dergleichen auf der Strasse unter die Räder geraten.

Im Bereich der Badi und der Stadtbahn-Haltestelle Chämleten wurde eine Park-and-ride-Anlage erstellt. Diese Anlage wurde mittels Schotterrasen mit wenig Kies gebaut, so dass sie bald wieder mehrheitlich grün in Erscheinung treten wird.

Die Dersbach- und die Seemattstrasse wurden als erste Strassen in der Gemeinde Hünenberg in eine Tempo-30-Zone umgebaut. Der Belag auf der Dersbachstrasse wurde gleichzeitig teilweise saniert. Im Spätherbst wurden auch die Huob- und Langholzstrasse mit Tempo 30 versehen. Die Trottoirs bergseits wurden, da eine Erneuerung der Wegabschlüsse notwendig war, um 40 cm verbreitert.

Abwassersanierungen

Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) gingen die Abwassersanierungen weiter. Im Frühjahr wurde die Abwassersanierung Bützen–Stadelmatt abgeschlossen und gleichzeitig die Sanierung des Abwasserpumpwerkes Matten in Angriff genommen. Nach dem Hochwasser vom August 2005 wurde ein weiteres Abwassersanierungsprojekt in Auftrag gegeben. Der Generelle Kanalisationsplan soll 2006 überarbeitet und ergänzt werden.

Werkhof

Insbesondere zur Bedienung der beiden Sammelstellen (Ökihöfe) wurde ein zweckdienliches Kombiauto angeschafft.

Landschaftsentwicklungskonzept Reuss (LEK Reuss)

Im Zusammenhang mit der Reussdammsanierung, die mit der Eröffnungsfeier vom 11. Juni 2005 abgeschlossen wurde, haben einige Landwirtschaftsbetriebe in der Reussebene viel zur Ökologisierung der Landschaft beigetragen. Es wurden u. a. Blumenwiesen und Buntbrachen angesät, neue Hecken gepflanzt und mehrere Amphibienteiche angelegt.

Baubewilligungen

	2004	2005	Veränderung
Ordentliches Verfahren	28	45	+17
Vereinfachtes Verfahren	45	32	-13
Bauermittlungen/Bauanfragen	9	6	-3
Baugesuche abgelehnt	1	0	-1
Total	83	83	+/-0

Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2004	2005	2004	2005
Einfamilienhäuser	1	2	1	2
Mehrfamilienhäuser	2	1	25	5
Andere Gebäude	1	4	2	1
Total	4	7	28	8

Zahl der fertiggestellten	Gebäude		Wohnungen	
	2004	2005	2004	2005
Einfamilienhäuser	11	22	11	22
Mehrfamilienhäuser	19	2	134	6
Andere Gebäude	0	4	0	0
Total	30	26	145	28

Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen

	Leere Wohnungen		Im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.04	01.12.05	31.12.04	31.12.05
1 Zimmer	0	0	1	0
2 Zimmer	0	0	0	5
3 Zimmer	0	0	0	7
4 Zimmer	4	2	0	33
5 Zimmer und mehr	5	0	34	7
Total	9	2	35	52

In der Gemeinde Hünenberg hatte es per 1. Dezember 2005 3'424 Wohneinheiten. Der Leerwohnungsbestand betrug ca. 0.1 % (0.3 %).

Verbaute Bausummen
(in 1'000 Franken)

	2002	2003	2004	2005
Öffentlich	3'492	4'285	1'065	2'363
Privat	56'727	74'307	55'653	31'337
Davon für:				
Wohnen	36'716	64'085	50'489	28'596
Industrie	18'492	7'960	4'033	2'208
Landwirtschaft	1'469	1'732	1'330	1'141
Infrastruktur	3'542	4'815	865	1'755
Total	60'219	78'592	56'717	33'700

Energieförderprogramm

Seit dem 1. Januar 2002 unterstützt die Gemeinde Hünenberg mit Beiträgen die Nutzung von erneuerbaren Energien und rationelle und umweltschonende Energienutzung. Im Jahre 2005 konnten insgesamt Fr. 65'842.— an Förderbeiträgen ausbezahlt werden.

Anlage	Beitrag zugesichert		Anlage erstellt	
	2004	2005	2004	2005
Sonnenkollektoren	5	5	1	2
Fotovoltaik	0	1	0	1
Wärmepumpen	9	11	8	5
Holz-/Pelletsheizungen	2	1	1	1
Komfortlüftungen	4	3	1	0
Minergiebeitrag	3	2	0	0
Total	23	23	11	9



Grundwasser-Wärmepumpen-Installation bei Einfamilienhaussanierung.

Liegenschaftsverwaltung

Saal «Heinrich von Hünenberg»

Die Anzahl der Hünenberger Anlässe ist zu Lasten der auswärtigen Anlässe stark angestiegen. Die verschiedensten Veranstaltungen folgen sich das ganze Jahr über dicht aufeinander.

In den letzten Jahren fanden im Saal folgende Anlässe statt:

	2001	2002	2003	2004	2005
Hünenberger Anlässe	157	221	247	249	282
Auswärtige Anlässe	64	59	66	52	38
Veranstaltungen total	221	280	313	301	320

Mehrwecksaal Kemmatten

Nebst der Nutzung durch die Schule konnte der Mehrwecksaal Kemmatten erneut an diverse Privatpersonen und Vereine vermietet werden.

	2001	2002	2003	2004	2005
Veranstaltungen total	27	56	57	69	54

Wochenendbelegungen von Turnhallen, Sportplätzen und Aulen

Die Belegungen sind auf hohem Niveau stabil geblieben. Unter der Woche sind die Turnhallen voll belegt.

	2001	2002	2003	2004	2005
An Samstagen	96	95	99	88	90
An Sonntagen	41	38	38	46	42
Total	137	133	137	134	132

Sicherheitsabteilung

Verkehr

Tempo 30 wird quartierweise umgesetzt

Anfang Jahr wurde während Bauarbeiten auf der Dersbachstrasse vorübergehend die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. Im Verlaufe des Herbstes konnte nach Abschluss der Bauarbeiten das ganze Quartier als Tempo-30-Zone signalisiert und entsprechend baulich gestaltet werden. Als zweites Quartier wurde das Gebiet entlang der Huobstrasse ab Huobweg bis zum Schulhaus Kemmatten und der einmündenden Querstrassen als Tempo-30-Zone signalisiert. Im laufenden Jahr wird Tempo 30 in mehreren Quartieren im Dorf signalisiert.



Verkehrskontrolldienst

Seit Januar 2005 führt der Verkehrskontrolldienst der Zuger Polizei in allen Gemeinden die Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch. Viele Leute waren erstaunt über diese Kontrolltätigkeit. Insbesondere in den Begegnungszonen im Dorfkern gab es verschiedene Reaktionen. Die Sicherheitsabteilung informierte die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Eigentümer und Liegenschaftsverwaltungen über die rechtlichen Aspekte. Viele Anzeigen auf privaten Grundstücken wegen Parkübertretungen wurden aus dem Gebiet Zythus eingereicht. Der Vollzug liegt beim gemeindlichen Polizeiamt.

Parkgebühren

Am Donnerstag, 13. Juli 2005, wurde die Parkuhr bei der Park-and-ride-Anlage Strandbad in Betrieb genommen. Im ersten halben Jahr wurden rund Fr. 3'500.— an Gebühren eingenommen. Der Ertrag für die Nutzung des Parkplatzes bei der Stadtbahn-Haltestelle Zythus beläuft sich auf knapp Fr. 8'000.—. In diesem Betrag sind die Einnahmen für Monats- und Jahresparkkarten eingeschlossen.

Damit Gewerbetreibende bei Arbeitseinsätzen ihre Geschäftsfahrzeuge auf öffentlichem Grund parkieren können, sind die so genannten Handwerkerkarten eingeführt worden. Diese werden für einzelne Tage oder für 25 wählbare Tage abgegeben.

Polizei, Sicherheit

Personeller Wechsel bei der Polizeidienststelle

Der versierte und geschätzte Postenchef der Polizeidienststelle Hünenberg, Erwin Häfliger, hat innerhalb der Zuger Polizei eine neue Aufgabe übernommen. Als Nachfolger hat Thomas Wenzin die Leitung der Polizeidienststelle übernommen. Er wird unterstützt von Rainer Horat, der neu in Hünenberg tätig ist.

Zur Verbesserung der Sicherheit des Verwaltungspersonals wurde im Gemeindehaus eine interne Alarmanlage installiert.

Veranstaltungen

Märkte

Die Hünenberger Chilbi lockte am letzten August-Wochenende bei herrlichem Wetter sehr viel Publikum an. Das Chilbi-OK wurde von Beat Suter an Helen Bühler übergeben. Sie hat es mit ihrem Team im OK und zusammen mit den Vereinen verstanden, die mehrjährige Aufbauarbeit erfolgreich fortzuführen.

Der Brogge-Märt zog am Samstag, 23. September 2005, bei prächtigem und sehr warmem Herbstwetter eine Rekordzahl von Besucherinnen und Besuchern an. Im Rahmen des Marktes wurde erstmals ein Gaukler-Festival veranstaltet. In der Jury wirkten Sabine Grossrieder, SF DRS, Franz Jauch, Moderator Radio Sunshine, und der nimmermüde Zeitungsreporter Cäsar Rossi sowie Thomas Suter als Moderator mit. Der originelle Strassenkünstler Samuelito gewann den ersten Preis des Wettbewerbs.

Am «Samschtigs-Märt», der jeden Samstag auf dem Dorfplatz vor dem Saal «Heinrich von Hünenberg» stattfindet, werden von Hünenberger Produzenten einheimische Produkte angeboten. Der Gang zum Markt wird allen Hünenbergerinnen und Hünenbergern ans Herz gelegt; denn nur wenn ausreichende Umsätze erzielt werden, kann der Markt überleben.

Feste und Anlässe

Das Jahr 2005 war erneut durch verschiedene kleinere und grössere Anlässe geprägt. Der kantonale Jugendsporttag wurde von den Hünenberger Turnvereinen als mustergültig vorbereiteter sportlicher Grossanlass am Sonntag, 4. Juni, auf den Sportanlagen Ehret durchgeführt.

Zum Abschluss eines Projektes für junge Bands veranstaltete der Jugendtreff am Samstag, 18. Juni, beim Skater-Park ein Open-Air. An diesem Anlass wurde auf den Ausschank von Alkohol verzichtet. Am selben Tag radelten die Mitglieder von gemeindlichen

Kommissionen durch Hünenberg.

Im Rahmen des UNO-Jahres des Sports wurde beim Strandbad Hünenberg die Zuger Trophy durchgeführt. Laufbegeisterte oder Personen, die Nordic-Walking betreiben, konnten ihre Zeit für den etwa 5 km langen Rundkurs stoppen lassen. Am erstmals veranstalteten Zuger Velo-Tag vom Sonntag, 18. September, war es sehr kalt und somit die Teilnahme gering.

Im Rahmen des Neuzuzüger-Abends wurde am Freitag, 18. November, erstmals eine Vereinsmesse durchgeführt. Am Nachmittag hatten die Schulklassen der Oberstufe Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Leider machten nur wenige Klassen davon Gebrauch. Am Abend zirkulierten zuerst die Neuzugezogenen durch die teilweise sehr aufwändig gestalteten Stände. Das Publikumsinteresse hielt sich leider in Grenzen. Sehr begehrt waren die Autogramme von EVZ-Topscore Patrick Fischer und der amtierenden Weltmeisterin im Zeitfahren Karin Thürig.

Weitere Anlässe siehe unter Präsidialabteilung – Allgemeines.



Vereinsmesse

Arbeitssicherheit

Die Umsetzung der Arbeitssicherheit ist eine wichtige gesetzliche Aufgabe. Nach der Erarbeitung der Grundlagen wurde für die gemeindlichen Liegenschaften eine Risikoanalyse durchgeführt. Es geht darum, mögliche Gefahrenstellen zu erkennen und zu beheben. Verschiedene kleinere Mängel wurden durch den Werkdienst oder die Hauswarte bereits behoben. Für die Arbeitssicherheit engagieren sich Urs Felix als Sicherheitsbeauftragter sowie Werkmeister Max Imholz und Franz Bucheli, Hauswart des Schulhauses Rony.

Tierbestand der Hünenberger Landwirtschaftsbetriebe

Tiergattung	2003	2004	2005
Rindvieh	3'064	2'986	2'900
Pferde im Besitz von Landwirten	61	65	57
Schafe	254	344	290
Ziegen	5	9	7
Schweine	7'925	8'067	9'058
Geflügel	11'531	11'409	11'254

Hünenberg hat damit den grössten Bestand an Grossvieheinheiten aller Zuger Gemeinden.

Feuerwehr

Im Jahr 2005 standen die Einsätze beim Hochwasser im August im Mittelpunkt des Geschehens. Am Samstag, 20. August 2005, wurde die Feuerwehr Hünenberg um 10.30 Uhr zu einem Hilfeinsatz nach Rotkreuz aufgeboden. Der Küntwilerbach war über die Ufer getreten und hatte diverse Keller und Wohnräume überflutet. Auf Grund der heftigen Regenfälle wurde nur gerade zehn Minuten später die Feuerwehr Hünenberg erneut aufgeboden. Im Gebiet Kemmatten hatte sich enorm viel Wasser angesammelt. Die Dersbachstrasse war teilweise überflutet. Die Baugrube beim Spar-Laden an der Dersbachstrasse begann sich ebenfalls zu füllen. In mehreren Häusern und Kellern an der Huobstrasse, Langholzstrasse und selbst im Gewerbegebiet Bösch trat Wasser ein. Im Gebiet Huobstrasse wurde die Feuerwehr Hünenberg durch die Feuerwehr Steinhausen unterstützt.

Gegen Mittag wurde die Tiefgarage der Überbauung «Wildenbach» an der Luzernerstrasse überflutet. Hier war die Feuerwehr Cham im Einsatz. Im Gebiet Bösch gelang es der Feuerwehr Hünenberg erfolgreich, das Überfluten eines grossen Lagerraumes einer in der Nahrungsmittelbranche tätigen Firma zu verhindern. Auf Grund der Regenfälle gab es am Sonntag weitere Feuerwehreinsätze. Das Geschehen verlagerte sich auf die andere Seite des Dorfes in Richtung Reussebene. Die Reuss führte Hochwasser, das bis unter die Holzbrücke reichte. Durch Treibholz wurde die Brücke stark beschädigt. Gefahr bestand auch für die Mühlauer-Brücke, die nur auf Metall-Lagern liegt. Im Bereich Giessen schwappte das Wasser über den noch nicht sanierten Reussdamm. Am Montag, 22. August 2005, 08.00 Uhr, meldete Edgar Boog, Drälikon, das Wasser drohe in seinen Landwirtschaftsbetrieb einzudringen. Der Gemeindeführungstab wurde aufgeboden. Im Verlaufe des Vormittags wurden die Kühe von Bruno Schuler, Drälikon, evakuiert und durch die Feuerwehr auf eine höher gelegene Wiese, getrieben. Am Nachmittag konnte das Vieh glücklicherweise zurückgebracht werden. Am Dienstag, 23. August 2005, kam nach dem Mittag nochmals Gefahr auf. Im Radio war von einem möglichen Bruch des Stauwehrs in Perlen zu hören, was eine Flutwelle von 2 bis 3 m Höhe zur Folge gehabt hätte. Nach rund einer Stunde konnte Entwarnung gegeben werden. Die Hünenberger Feuerwehrleute leisteten in dieser Zeit 68 Hochwassereinsätze; dabei wurden 1'134 Einsatzstunden gezählt.



Zum Abschluss der Feuerwehr-Karriere von Kommandant Werner Luthiger wurde am Freitag, 1. Juli 2005, auf dem Bahnhofgelände in Rotkreuz eine gross angelegte Kompanie-Übung durchgeführt. Es ging darum, die Zusammenarbeit der Feuerwehren Risch und Hünenberg bei einem Gross- oder Mehrfachereignis zu testen. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen und die Organisation des Warteraumes für Feuerwehrfahrzeuge von anderen Korps geprobt.

Nach fünf Jahren hat Werner Luthiger das Kommando der Feuerwehr auf Ende 2005 an Markus Baumgartner übergeben. Mit dem Kommandowechsel traten einige Neuerungen in Kraft. So wurden das Motorspritzenkorps und die Pikettformation aufgehoben und in die neu gebildeten Züge integriert.

Brandschutzkontrolle

Die gemeindlichen Brandschutzkontrolleure kontrollierten im Berichtsjahr 290 Gebäude. Dabei mussten insgesamt 15 Verfügungen erlassen werden.

Sozialabteilung

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden im Sozialdienst 151 neue Anmeldungen registriert. In den letzten fünf Jahren bewegte sich die Zahl zwischen 70 bis 90 Neuaufnahmen. Es sind Alleinerziehende, Familien und Einzelpersonen, die in finanzielle Not geraten und Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe haben. Die wirtschaftliche Sozialhilfe wird gemäss Sozialhilfegesetz und nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe ausgerichtet.

Vertretungen der Sozialabteilung in verschiedenen Gremien

Der Sozialvorsteher vertritt den Gemeinderat unter anderem in gemeindlichen sozialtätigen Vereinen und Stiftungen (Verein Spitex, Verein Familie plus Hünenberg, Stiftung für das Alter Hünenberg) sowie in ausser- und übergemeindlichen Institutionen (Altersheim Büel, Cham, Pflegezentrum Ennetsee, Cham, Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee, kantonale Gruppe Langzeitpflege).

Die Leiterin der Sozialabteilung vertritt die Gemeinde bei der Konferenz der gemeindlichen Sozialdienste und in der Arbeitsgruppe für vormundschaftliche Belange.

Finanzielle Unterstützung, Bevorschussung und Prämienverbilligung

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle um 21 %. Gründe für die Sozialhilfe sind vor allem Trennung, Arbeitslosigkeit, drohende Invalidität oder psychische Instabilität und das Warten auf den Entscheid der Auszahlung von Sozialversicherungsleistungen. Der Nettoaufwand betrug im Jahr 2005 Fr. 406'410.— gegenüber Fr. 285'343.— im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von rund 25 %.

Alimentenbevorschussung

Mit Fr. 333'062.— wurden Kinderalimente an allein erziehende Frauen bevorschusst. Die Rückerstattungen der Alimentenschuldner betrugen Fr. 132'826.50, so dass ein Nettoaufwand von Fr. 200'235.50 verbleibt. Im Vorjahr belief sich der Nettoaufwand auf Fr. 132'992.60.

Prämienverbilligung

Für 136 Personen oder Familien, die beim Sozialdienst beraten wurden, sind Anträge zur Prämienverbilligung eingereicht und abgewickelt worden. Im Vorjahr wurden 117 Anträge eingereicht.

Familienexterne Kinderbetreuung

Tagesfamilien

Das Kinderbetreuungsangebot der Tagesfamilien Kanton Zug richtet sich an Eltern, die eine Fremdbetreuung im familiären Rahmen suchen. Die Gemeinde finanzierte an die Familien ergänzende Betreuung Fr. 34'087.—.

Verein Familie plus Hünenberg

Die Gemeinde hat sich an den Angeboten des Vereins Familie plus Hünenberg im Berichtsjahr mit Fr. 224'000.— beteiligt.

In der Teilzeitkindergruppe (Teiki) wurden bei 90 möglichen Halbtagesplätzen 78 in Anspruch genommen, wobei bis Ende Dezember 2005 weitere Anfragen eingingen, die für das Jahr 2006 in Richtung Vollbelegung tendieren.

Am Mittagstisch Ehret wurden wöchentlich 30 bis 33 Kinder und am Mittagstisch Kemmatten 34 bis 38 Kinder, verteilt auf fünf Wochentage, beaufsichtigt und gepflegt.

Vormundschaftswesen

Kindesvermögen

Die Gerichte meldeten dem Vormundschaftssekretariat 14 Ehescheidungen, bei denen Kinder mitbetroffen sind. In einer solchen Situation besteht die gesetzliche Pflicht, das Kindesvermögen in einem Inventar zu erfassen.

Vormundschaftliche Beratungen

Zu den vormundschaftlichen Beratungen zählen Abklärungen und Gespräche, die zur Errichtung von vormundschaftlichen Massnahmen nötig sind. Es waren 17 neue Abklärungen notwendig; 18 konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden, wovon 13 zur Errichtung einer vormundschaftlichen Massnahme führten.

Vormundschaftliche Massnahmen

Im Berichtsjahr wurden für die Gemeinde Hünenberg insgesamt 39 vormundschaftliche Mandate geführt. Davon wurden 13 neu errichtet; sieben konnten infolge Wegzugs, Aufhebung der Massnahme oder Todesfalls abgeschlossen werden.

Unterhaltsverträge

Zehn unverheiratete Elternpaare wurden beraten und mit ihnen zusammen die gesetzlich vorgeschriebenen Unterhaltsverträge für das gemeinsame Kind erstellt. Diese Verträge wurden anschliessend durch die Vormundschaftsbehörde (Gemeinderat) genehmigt.

Pflegekinderaufsicht

Pflegekinder

Gegenüber dem Vorjahr gab es 2005 keine Veränderungen bei den Pflegeverhältnissen. Per 31. Dezember 2005 bestanden drei Pflegeverhältnisse.

Kinderkrippen, Kinderhorte und Spielgruppen

Ende Dezember 2005 waren in der Gemeinde Hünenberg neun Kinderkrippen, Kinderhorte oder Spielgruppen verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Zugang (Spielgruppe) und einen Abgang (Kinderkrippe/Tagesstätte).

Projekte des Sozialdienstes

Deutschkurs mit Sozialinformationen

Der im Jahr 2004 erstmals durchgeführte Sprach- und Integrationskurs konnte dank der guten Nachfrage im Berichtsjahr mit zwei Folgekursen fortgesetzt werden. Sechs Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen nahmen an den Fortsetzungskursen teil.

Notwohnung

Die Notwohnung ist seit längerer Zeit mit fünf Personen ausgelastet.

Jugendarbeit

Stelle für Jugendförderung

Inhaltlich setzte sich der Jugendbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission mit folgenden Themen auseinander: Partizipation der Jugendlichen in Hünenberg, Neuauflage der Jungbürgerfeier mit fakultativem Vorspann, Erlebnisspielplatz, Jugendcafé «zenti», Strukturanalyse im Bereich Jugendförderung und -arbeit. Neben der Führung des Sekretariats der Jugendkommission stand für den Jugendbeauftragten die Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff in den Bereichen Veranstaltungsraum und Jugendcafé sowie die administrative Unterstützung der Musikbands im Vordergrund.

Jugendtreffpunkt Hünenberg cluba2

Neben Konzerten, Discos, Kursen und Aktionen, die meistens gut besucht wurden, gab es im Jahr 2005 auch grössere Events. Es wurde eine CD mit allen Bands (30 Jugendliche) aufgenommen, die sich am Projekt «feedback» zwei Jahre lang engagiert hatten. Zudem fand ein «feedback»-Openair-Konzert statt, das von über 500 Jugendlichen besucht wurde und eine sehr gute

Resonanz in der Gemeinde sowie im ganzen Kanton Zug fand. Am Openair organisierten und halfen 20 Jugendliche mit. In einem einzigen Monat (Rekordzeit) bauten 15 Jugendliche zusammen mit dem cluba2-Team das alte Pfadiheim in ein Jugendcafé um. An der Eröffnungsfeier spielte «cenit», eine Hünenberger Rockband. An diesem Abend besuchten 150 Jugendliche das Jugendcafé. Neben diesen Events trafen sich die Jugendlichen im Treff zu verschiedenen Aktivitäten.

Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee

Die Betreuungsstelle führte im Berichtsjahr 45 vormundschaftliche Mandate. Bei 22 Mandaten handelte es sich um vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene. Die übrigen 23 Mandate betrafen Kindesschutzmassnahmen. Im Verlaufe der Berichtsperiode übertrugen die Vertragsgemeinden den Mandats-trägerinnen und -trägern der Betreuungsstelle 13 neue Mandate; 11 Mandate wurden im Berichtsjahr aufgehoben oder an andere Gemeinden übertragen.

Der Anteil an Kindesschutzmassnahmen nahm gegenüber den zu betreuenden Erwachsenen erneut deutlich zu. Bei 15 Mandaten erfolgt neben der persönlichen Betreuung die gesamte Einkommens- und Vermögensverwaltung durch die Betreuungsstelle.

Die Betreuungsstelle umfasst 95 Stellenprozente, aufgeteilt auf zwei 30%-Sozialarbeitsstellen und eine 35%-Sachbearbeitungsstelle. Das Berichtsjahr war geprägt durch eine umfassende Reorganisation der Stelle und die Einführung einer EDV-gestützten Klientenverwaltung.

Gesundheitswesen

Laut kantonalem Spitalgesetz vom 29. Oktober 1998 hat die Wohngemeinde die von den Krankenversicherungen nicht übernommenen Pflegekosten in der stationären Langzeitpflege sowie die nicht gedeckten Betriebskosten der Spitex zu übernehmen (Fr. 513'106.— und Fr. 218'000.— gegenüber Fr. 581'729.— und Fr. 222'000.— im Jahr 2004).

Bibliothek

Benützung

Im Jahr 2005 stieg die Benützung erneut an: Mit 80'167 Ausleihen verzeichnete die Bibliothek den bisher höchsten Wert. Vor allem Kinderliteratur, Hörbücher für Erwachsene sowie DVD-Videos waren deutlich mehr gefragt.

Ausleihzahlen

	2004	2005	Veränderung
Bücher Erwachsene	16'595	16'967	+ 2.2 %
Bücher Jugend	27'388	29'639	+ 8.2 %
CD Hörbücher	6'439	7'405	+ 15.0 %
CD-ROMs	2'178	1'056	- 5.6 %
Kassetten	8'401	8'391	- 0.1 %
Videos/DVDs	12'053	12'948	+ 7.4 %
Zeitschriften	2'462	2'761	+ 12.1 %
Total	75'516	80'167	+ 6.2 %

Leserinnen und Leser

326 Personen haben sich im Berichtsjahr neu eingeschrieben, davon sind 182 Erwachsene und 144 Kinder/Jugendliche.

Alterskategorie

	Anzahl	Anteil	weiblich	männlich
Kinder bis 10 Jahre	403	10 %	207	196
Jugendliche 11 bis 17 Jahre	804	20 %	426	378
Erwachsene ab 18 Jahren	2'804	70 %	1'959	845
Total	4'011	100 %	2'592	1'419

Medienbestand

Ende 2005 wies die Bibliothek einen Medienbestand von 19'839 Einheiten aus, davon sind 1'493 Neueingänge. Die älteren Videobestände wurden teilweise ausgeschieden und durch DVDs ersetzt.

Aktivitäten

Mehrere Schulklassen wünschten eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung. Die Freude am Lesen weckte das Bibliotheksteam bei den Kindern mit Märchenstunden und Adventsgeschichten. Verschiedene Lesungen von Zuger Autorinnen und Autoren sowie Buchbesprechungsabende bereicherten das Angebot für Erwachsene.

Ludothek (Spielausleihe)

Aktivitäten

5. Nationaler Spieltag / World Play Day

Zum ersten Mal wurde in Zusammenarbeit aller Zuger Ludotheken ein gemeinsamer Spielevent organisiert. Zu diesem Zweck wurde das Zugerseeschiff MS Schwyz am 28. Mai 2005 in ein eigentliches Spielschiff umgestaltet. Mit viel Innovation wurde auch das nahe gelegene Gelände beim Schiffssteg Schützenmatte in Zug in eine Spiellandschaft verwandelt.

Trotz Badiwetter fand sich eine beachtliche Schar grosser und kleiner Spielbegeisterter auf dem Spielgelände ein. Erfreulich war, dass auch viele Erwachsene den Weg zum Spielschiff fanden und sich dort an ganz ungewohnte und neue Spiele heranwagten. Bestimmt wird dieser Tag allen in guter Erinnerung bleiben.

Spielmorgen im Schulhaus Kemmatten

An zwei Montagmorgen im November konnte im Mehrzweckraum Kemmatten ein Spielmorgen gestaltet werden. 16 Schulklassen mit insgesamt 280 Schülerinnen und Schülern der Primarschule nahmen daran teil. Mit einer abwechslungsreichen Spielauswahl konnten sich die Kinder in der Spielwelt vertiefen. Unterstützt vom Ludothek-Team sowie den Lehrpersonen übten sich die Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich unbewusst in Geduld, Verlieren, Zusammenhänge erkennen, Lesen und Beobachten, Agieren und Reagieren.

Vereinsmesse und Weihnachtsmarkt

Am 18. November 2005 hat sich die Ludothek Hünenberg an der 1. Hünenberger Vereinsmesse beteiligt und am 24. November 2005 stand wiederum der Weihnachtsmarkt mit Spielinformationen und einer Spielecke auf dem Programm.

Ausleihe

Im Jahr 2005 konnte die Ludothek 12'446 Spiele und Spielsachen ausleihen (Vorjahr 12'728). Gleichzeitig stand ein vielfältiges Spielangebot von 2'125 Einheiten (Vorjahr 2'102) zur Auswahl bereit. Durchschnittlich wurde jedes Spiel 5,86-mal umgesetzt.

Der ausleihstärkste Monat war der November, der ausleihstärkste Tag der Mittwoch, 26. Oktober 2005, mit 211 Spielausleihen.

Das grösste Spielsortiment findet man im Bereich der Gesellschaftsspiele, gefolgt von den Kleinkinder- und Rollenspielen, den Aussenspielen und Puzzles. Über das Jahr verteilt wurden laufend neue Spiele und Neuerscheinungen eingekauft und abgenützt, verbrauchte Spielsachen ausgeschieden.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht in zustimmender Weise Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 3

Genehmigung der Gemeinderechnung 2005 und Kenntnissnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite

Sehr geehrte Hünenbergerin
Sehr geehrter Hünenberger

Nachstehend unterbreiten wir Ihnen die Rechnung unserer Gemeinde für das Jahr 2005 und geben dazu die folgenden Erläuterungen ab:

I. Laufende Rechnung

1. Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 44'806'788.15 Aufwand und Fr. 50'723'648.81 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'916'860.66 ab. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 176'700.—. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit eine Verbesserung von Fr. 6'093'560.66.

Die Verbesserung basiert vor allem auf Mehreinnahmen bei den Steuern. Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt um Fr. 3'617'969.— und derjenige der juristischen Personen um Fr. 1'622'452.55 über den budgetierten Erträgen. Bei den Steuern der natürlichen Personen fällt auf, dass die Mehreinnahmen vor allem die Steuern aus Vorjahren betreffen. Der Steuereingang von Fr. 4'296'402.— liegt um Fr. 2'524'402.— über dem Budget. Die Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen werden jeweils gemäss Angaben der kantonalen Steuerverwaltung budgetiert. Diese hat bei den definitiven Veranlagungen den Rückstand abgebaut, der beim Wechsel zur jährlichen Einschätzung entstanden ist. Der Rückstand bei den definitiven Veranlagungen wird aber auch in Zukunft eine realistische Budgetierung der Steuereinnahmen erschweren.

Zum positiven Ergebnis trug auch die Einhaltung des Budgets von Verwaltung und Schule beim Sachaufwand bei, wo rund Fr. 565'000.— eingespart werden konnten. Der gute Abschluss in der laufenden Rechnung wirkt sich auch auf die Finanzlage der Gemeinde positiv aus. Die Verschuldung (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) pro Einwohnerin/Einwohner beträgt per 31. Dezember 2005 noch Fr. 402.—. Im Vorjahr waren es noch Fr. 1'277.— gewesen. Trotz des guten Abschlusses ist der Gemeinderat weiterhin bestrebt, die Sparbemühungen im Hinblick auf die Einführung von NFA und ZFA weiterzuführen.

Budgetabweichungen nach Kostenarten

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt um Fr. 6'861'788.15 über dem Budget. Budgetüberschreitungen sind beim Personalaufwand (Fr. 499'851.02), den eigenen Beiträgen (Fr. 709'059.25) und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (Fr. 6'132'493.78) zu verzeichnen. Budgetunterschreitungen ergaben sich v. a. beim Sachaufwand (Fr. 564'959.52) und bei den Abschreibungen (Fr. 255'395.97).

Der Ertrag ist gegenüber dem Budget um Fr. 12'955'348.81 höher ausgefallen. Die Hauptgründe liegen bei den zusätzlichen Steuereinnahmen (Fr. 5'299'796.61). Weitere Mehreinnahmen sind bei den Entgelten (Fr. 388'313.64), bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen (Fr. 144'758.70), bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Fr. 386'173.43) und den Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Fr. 6'176'867.17) zu verzeichnen.

2. Steuern

	Rechnung	Voranschlag	Differenz
<i>Hauptsteuern 2005</i>			
Natürliche Personen	16'493'567.00	15'400'000.—	+1'093'567.00
Juristische Personen	5'981'156.20	4'830'000.—	+1'151'156.20
Total	22'474'723.20	20'230'000.—	+2'244'723.20
<i>Zusätzliche Steuern Vorjahre</i>			
Natürliche Personen	4'296'402.00	1'772'000.—	+2'524'402.00
Juristische Personen	621'296.35	150'000.—	+ 471'296.35
Total	4'917'698.35	1'922'000.—	+2'995'698.35
<i>Andere Steuern</i>			
Grundstückgewinnsteuern	1'214'819.90	1'200'000.—	+ 14'819.90
Übrige Gemeindesteuern	1'276'377.46	1'047'000.—	+ 229'377.46
Total	2'491'197.36	2'247'000.—	+ 244'197.36
<i>Pauschale</i>			
Steueranrechnung	- 254'822.30	- 70'000.—	- 184'822.30
Gesamttotal Steuern	29'628'796.61	24'329'000.—	+5'299'796.61

Der Gesamtsteuerertrag hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 6'425'347.29 zugenommen. Die kantonale Steuerverwaltung hat 2005 Steuern in der Höhe von Fr. 85'180.25 (2004: Fr. 83'759.70) erlassen oder als uneinbringlich abgeschrieben.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen von Fr. 2'667'674.78 wurden gemäss Finanzhaushaltsgesetz vorgenommen und betragen 10 % vom Restbuchwert. Sie setzen sich beim Verwaltungsvermögen aus Fr. 22'893.— für Grundstücke, Fr. 1'145'748.11 für Tiefbauten, Fr. 1'072'528.25 für Hochbauten, Fr. 172'649.42 für Mobilien und Fahrzeuge sowie Fr. 253'856.— für Investitionsbeiträge zusammen. Die Detailangaben über die Abschreibungen sind aus der Abschreibungstabelle, Seiten 38 bis 39, ersichtlich.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2005 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

II. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Ausgaben und Einnahmen auf Grund von Beschlüssen der Stimmberechtigten und auf Grund von Gesetzen. Bei Ausgaben von Fr. 1'434'890.73 und Einnahmen von Fr. 38'000.— ergeben sich Mehrausgaben von Fr. 1'396'890.73, die gemäss Finanzhaushaltsgesetz als Aktiven auf die entsprechenden Bestandeskonti verbucht und abgeschrieben werden. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 5'501'000.—.

Die Nettoinvestitionen verteilen sich auf:

♦ Tiefbauten	Fr. 1'123'770.06	♦ Mobilien und Fahrzeuge	Fr. 205'777.42
♦ Hochbauten	Fr. 17'343.25	♦ Beiträge	Fr. 50'000.—

Detailangaben sind auf Seite 35 ersichtlich.

Aus der Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland wurden Fr. 54'000.— entnommen und über die laufende Rechnung (Beiträge) verbucht. Folgende Projekte wurden im Jahre 2005 unterstützt:

♦ Gemeinde Silenen UR: Beitrag für Unwetterschäden	Fr. 20'000.—
♦ Kirchgemeinde Mund VS: Beitrag für Asbestsanierung der Pfarrkirche St. Jakobus	Fr. 3'000.—
♦ Gemeinde Rüti GL: Beitrag für Erhaltung und Pflege der Alp Vorderdurnachtal	Fr. 5'000.—
♦ Verein Direct Donation ZH: Beitrag an Blindenhilfsprojekt in Bangalore, Indien	Fr. 10'000.—
♦ Green Cross Schweiz ZH: Beitrag für sozialmedizinische Projekte in Weissrussland, Ukraine und Vietnam	Fr. 5'000.—
♦ Stiftung Raduga LU: Beitrag an Renovation Kindergarten und Ambulanzstelle in Wosnessenjie, Russland	Fr. 8'000.—
♦ Internat. Project aid ZH: Beitrag an Aufforstungsprojekt in Kallmet Madh, Albanien	Fr. 3'000.—

III. Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2005 hat gegenüber der Eingangsbilanz um Fr. 4'683'042.42 zugenommen. Das Finanzvermögen nahm um Fr. 5'921'069.47 zu und das Verwaltungsvermögen verminderte sich um Fr. 1'238'027.05.

1. Finanzierungsausweis per 31. Dezember 2005 (in Fr. 1'000.—)

Mittelverwendung		Mittelherkunft	
Zunahme Aktiven		Abnahme Aktiven	
Guthaben	6'242	Flüssige Mittel	217
		Anlagen des Finanzvermögens	46
		Transitorische Aktiven	58
		Sachgüter Verwaltungsvermögen	1'079
		Investitionsbeiträge	204
Abnahme Passiven		Zunahme Passiven	
Laufende Verpflichtungen	941	Rückstellungen	8
Langfristige Schulden	200	Transitorische Passiven	14
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2	Eigenkapital	5'855
Spezialfinanzierungen	96		
	7'481		7'481

Detailangaben der Bestandesrechnung sind auf den Seiten 36 bis 37 ersichtlich.

2. Mittel- und langfristige Schulden

Diese Schulden setzten sich per 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

SUVA, Luzern	3.625 % fest bis 10.07.2006	Fr. 4'000'000.—
Schweizerische Mobiliar	4.25 % fest bis 30.03.2008	Fr. 2'000'000.—
Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.55 % fest bis 25.10.2009	Fr. 6'000'000.—
UBS AG	2.87 % fest bis 26.10.2009	Fr. 5'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- u. Rentenanstalt	3.74 % fest bis 07.06.2010	Fr. 2'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- u. Rentenanstalt	2.76 % fest bis 21.02.2013	Fr. 2'000'000.—
La Suisse	2.45 % fest bis 25.02.2011	Fr. 3'000'000.—
Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.16 % fest bis 25.11.2012	Fr. 2'000'000.—
Allianz	2.79 % fest bis 27.10.2014	Fr. 4'000'000.—
Bürgergemeinde Hünenberg	1.83 % fest bis 31.12.2007	Fr. 1'275'000.—
Total Schulden		Fr. 31'275'000.—

Im Berichtsjahr wurde ein privates Schuldscheindarlehen von Fr. 200'000.— zurückbezahlt. Nach Verhandlungen mit der Bürgergemeinde Hünenberg konnten die Konditionen des Darlehens verbessert werden (fixer marktgerechter Zinssatz und feste Laufzeit).

3. Spezialfinanzierungen

Förderung erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung

Stand per 1. Januar 2005	Fr. 156'040.15
Einlagen Konzessionseinnahmen Strom	Fr. 170'467.—
Entnahmen für Beiträge 2005	Fr. - 78'235.95
Stand per 31. Dezember 2005	Fr. 248'271.20

Spezialfinanzierung Abwasseranlagen

Stand per 1. Januar 2005	Fr. 406'128.46
Entnahmen (Saldo «Mehraufwand» aus Kostenstelle 1450, Abwasseranlagen)	Fr. - 188'604.44
Stand per 31. Dezember 2005	Fr. 217'524.02

4. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzte sich per 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

Gebundenes Eigenkapital		
- Vorfinanzierung Kindergarten	Fr. 114'000.—	
- Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr. 8'073'452.30	
- Vorfinanzierung neues Schulhaus in Kemmatten	Fr. 4'909'000.—	Fr. 13'096'452.30
Freies Eigenkapital		
- Stand per 1. Januar 2005	Fr. 1'236'635.—	
- Ertragsüberschuss 2005	Fr. 5'916'860.66	Fr. 7'153'495.66
Total Eigenkapital		Fr. 20'249'947.96

IV. Gewinnverwendung

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 ist jeweils 1 % des Ertragsüberschusses, mindestens aber Fr. 20'000.—, für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland einzusetzen, sofern der Überschuss Fr. 20'000.— übersteigt. Vom Gewinn 2005 ergibt sich somit ein Betrag von rund Fr. 59'000. — zum Verteilen. Der Gemeinderat hat noch keine konkreten Unterstützungen vorgesehen. Die Verteilung des Betrages wird in der Rechnung 2006 detailliert aufgeführt werden. Angesichts des guten Rechnungsergebnisses möchte der Gemeinderat die Entnahme aus dem Ertragsüberschuss 2005 für Hilfeleistungen im In- und Ausland um Fr. 41'000.— auf total Fr. 100'000.— erhöhen.

V. Abrechnungen über bewilligte Kredite

Im Berichtsjahr konnten folgende sich über mehrere Jahre erstreckende Investitionen abgerechnet werden:

1. Informatik- und Kommunikationshilfsmittel für die Primarschule und die Kindergärten

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom

11. Dezember 2000 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 1'444'000. —
Aufwand	Fr. 1'112'434.25
Minderaufwand	Fr. 331'565.75

Einsparungen waren bei den Projektleitungskosten (Anstellung eines Informatikers), bei der Softwarebeschaffung (nicht vorgesehene Rückerstattung durch den Kanton), bei den Implementationskosten (Netzwerk, Server und Clients) zu verzeichnen. Dazu wurden die Leitungsverbindungen zwischen den Schulhäusern und die Internetanschlüsse von der Swisscom (Initiative «Schulen ans Netz») gesponsert.

2. Beitrag an Kanton für Ausbau Knoten Bösch

Gemäss Kenntnisnahme der Einwohnergemeindeversammlung

vom 9. Dezember 2002 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 377'500. —
Aufwand	Fr. 268'307.05
Minderaufwand	Fr. 109'192.95

3. Bau einer Park-and-ride-Anlage bei der Stadtbahn-Haltestelle Zythus

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom

23. Juni 2003 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 699'000. —
Aufwand	Fr. 717'837.50
Mehraufwand	Fr. 18'837.50

Die Mehrkosten betreffen vor allem die Sammelstelle, die verlegt werden musste. Die Sammelstelle wurde zudem erweitert, so dass zusätzliche Elektroinstallationen und insbesondere ein neuer Verteilkasten notwendig wurden. Zudem mussten neue Verbundsteine verlegt werden. Es ist somit auch ein Mehrwert entstanden.

4. Ergänzung der Informatik- und Kommunikationshilfsmittel an der kooperativen Oberstufe

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom

15. Dezember 2003 stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr. 290'000. —
Aufwand	Fr. 205'510.27
Minderaufwand	Fr. 84'489.73

Einsparungen ergaben sich bei der Gebäudeverkabelung infolge günstigerer Ausführung als ursprünglich offeriert worden war sowie bei den Projektleitungsarbeiten für die UGV-Verkabelung, weil diese durch die gemeindliche Liegenschaftsverwaltung und das ICT-Team geleistet wurden. Zudem konnten diverse Hardware kostengünstiger beschafft werden.

5. Sanierung und Umbau Liegenschaft Chamerstrasse 6

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2004 stand total ein Kredit zur Verfügung von

Aufwand	Fr.	318'000. —
Minderaufwand	Fr.	262'521.70
	Fr.	<u>55'478.30</u>

Auf die Sanierung des Flachdaches über der Garage wurde verzichtet. Die Aufwendungen für die Malerarbeiten sind kleiner ausgefallen und die Gärtnerarbeiten konnten einfacher ausgeführt werden.

VI. Bestand Land in der Zone des öffentlichen Interesses (Zone Öl)

Gemäss Zonenplan 2004 befinden sich in der Gemeinde Hünenberg 288'913 m2 Land in der Zone Öl (gleich wie im Vorjahr). Diese Fläche teilt sich wie folgt auf:

Stand 31. Dezember 2005		
Im Eigentum der Gemeinde		
ZÖI B (Bauzone)	196'812 m2	68.12 %
ZÖI A (ausserhalb Bauzone)	7'682 m2	2.66 %
Im Eigentum der Kirchgemeinden		
ZÖI B (Bauzone)	16'480 m2	5.70 %
Im Eigentum der Stiftung für das Alter Hünenberg	4'479 m2	1.55 %
Im Privateigentum		
ZÖI B (Bauzone)	28'936 m2	10.02 %
ZÖI A (ausserhalb Bauzone)	34'524 m2	11.95 %
Total	288'913 m2	100.00 %

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

- Die Verwaltungsrechnung 2005, die Investitionsrechnung 2005 sowie die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2005 sind zu genehmigen.
- Der Ertragsüberschuss pro 2005 von Fr. 5'916'860.66 ist zu verwenden für:
 - ♦ Einlage in Vorfinanzierung für neues Schulhaus in Kemmatten Fr. 2'908'000.—
 - ♦ Zusätzliche Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 2'908'000.—
 - ♦ Einlage von 1 % des Ertragsüberschusses auf Konto «Rückstellungen für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 und 21. Juni 2004 Fr. 59'000.—
 - ♦ Zusätzliche Einlage auf Konto «Rückstellungen für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» Fr. 41'000.—
 - ♦ Einlage in «Freies Eigenkapital» Fr. 860.66
- Von den Abrechnungen über bewilligte Kredite ist zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

Übersicht Verwaltungsrechnung 2005

	Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung						
Präsidialabteilung	3'261'358	1'167'162	3'337'200	1'076'900	3'557'388	1'261'480
Finanzabteilung *	6'135'288	31'187'477	6'197'500	25'415'600	6'338'232	30'911'994
Schulabteilung	18'274'009	7'698'812	17'727'700	7'272'400	17'346'561	7'416'589
Bauabteilung	5'098'850	2'715'589	5'230'100	2'656'500	5'538'317	3'043'258
Sicherheitsabteilung	1'428'286	378'693	1'381'900	335'700	1'451'317	427'349
Sozialabteilung	4'410'273	1'377'192	4'070'600	1'011'200	3'867'763	1'237'632
	38'608'064	44'524'925	37'945'000	37'768'300	38'099'578	44'298'302
Rechnungsergebnis	5'916'861			176'700	6'198'724	
	44'524'925	44'524'925	37'945'000	37'945'000	44'298'302	44'298'302
* Abzüglich Überschuss Vorjahr						
2. Investitionsrechnung						
Ausgaben	1'434'891		5'121'000		5'427'818	
Einnahmen		38'000		620'000		402'144
Investitionszunahme netto		1'396'891		4'501'000		5'025'674
	1'434'891	1'434'891	5'121'000	5'121'000	5'427'818	5'427'818
3. Finanzierungsnachweis						
Investitionszunahme netto	1'396'891		4'501'000		5'025'674	
Abschreibungen		2'691'424		2'819'000		2'835'260
Rechnungsergebnis		5'916'861	176'700			6'198'724
	1'396'891	8'608'285	4'677'700	2'819'000	5'025'674	9'033'984
Finanzierungsüberschuss	7'211'394				4'008'310	
Finanzierungsfehlbetrag				1'858'700		
	8'608'285	8'608'285	4'677'700	4'677'700	9'033'984	9'033'984
4. Bilanz						
Finanzvermögen	32'309'249				26'388'180	
Verwaltungsvermögen	24'009'070				25'292'097	
Fremdkapital		35'602'576				36'723'021
Spezialfinanzierungen		465'795				562'169
Eigenkapital		20'249'948				14'395'087
	56'318'319	56'318'319			51'680'277	51'680'277
5. Kennziffern						
Schulden pro Einwohnerin/Einwohner		402			1'277	
Bevölkerungszahl		8'187			8'087	

11 Präsidialabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101	Einwohnergemeinde	113'660	15	149'500	100	165'614	26
1105	Gemeinderat	414'591	1'787	426'500	1'800	397'772	1'730
1106	Kommissionen	42'732	49	54'100	100	41'326	46
1110	Verwaltung	1'657'448	814'731	1'613'400	858'000	1'542'447	1'001'424
1120	Allgemeine Verwaltung	345'007	202'888	355'000	142'300	290'619	137'853
1130	Informatik	189'127	2'170	241'300	200	278'961	162
1131	Verwaltungsräume	136'711	86'456	181'900	73'200	228'679	81'091
1133	Betreibungsamt	109'597	521	107'400	500	115'116	562
1135	Friedensrichteramt	5'473	0	4'900	0	5'071	0
1136	Weibelamt	2'382	3	3'600	100	2'258	2
1140	Ordentliche Beiträge	238'497	58'027	189'600	100	214'920	2'527
1146	Bibliothek / Ludothek	0	0	0	0	270'374	35'504
1161	Bücher über Hünenberg	6'131	515	10'000	500	4'230	552
Total		3'261'358	1'167'162	3'337'200	1'076'900	3'557'388	1'261'480
Netto		2'094'196		2'260'300		2'295'908	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
31849	1110	Regionales Zivilstandsamt	73'104	103'000 Infolge fehlender Erfahrungszahlen war vorsichtig budgetiert worden. Zudem fielen die Kosten für den Vollbetrieb von Infostar und die Ausbildungskosten geringer aus als angenommen.
43100	1110	Kanzleigebühen	28'083	70'000 Die Kanzleigebühen wurden zu hoch budgetiert, nachdem sie von 2003 auf 2004 bereits von rund Fr. 57'000.— auf rund Fr. 34'000.— abgenommen hatten.
43106	1110	Einwohnerkontrollgebühren	18'448	50'000 Auch hier wurde zu hoch budgetiert, so betrugen die Gebühreneinnahmen im Jahr 2003 noch rund Fr. 35'000.— und 2004 sogar nur noch rund Fr. 10'000.—.
31010	1120	ID-Karten, Pässe	131'084	100'000 Es wurden mehr Identitätskarten und Pässe beantragt als für 2005 angenommen worden war. Deshalb sind die Ausgaben höher ausgefallen als budgetiert.
43112	1120	ID-Kartengebühren, Passgebühren	198'490	140'000 Nachdem mehr Identitätskarten und Pässe beantragt wurden, sind auch die Gebühreneinnahmen höher ausgefallen.
31400	1131	Unterhalt Gebäude/Einrichtungen	28'336	80'000 Die im Budget enthaltene Dachsanierung der Liegenschaft Chamerstrasse 11 kann erst im Jahr 2006 ausgeführt werden.

12 Finanzabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220	AHV/IV/EO, ALV und FAK	1'688'229	28'607	1'605'300	24'100	1'575'702	45'965
1223	Andere Versicherungen	95'937	19'008	96'800	40'000	94'565	0
1231	Liegensch. Verwaltungsverm.	0	9'699	0	9'500	0	9'376
1232	Liegensch. Finanzvermögen	8'527	71'280	11'400	60'000	13'657	54'361
1250	Passivzinsen	1'010'955	100'000	1'062'000	0	1'002'924	104'100
1251	Aktivzinsen	0	22'914	0	12'000	0	101'992
1260	Ordentliche Steuern	466'349	28'467'979	446'000	23'176'000	548'209	24'440'767
1261	Finanzausgleich	0	610'441	0	610'000	0	0
1262	Übrige Steuern	6'098	1'262'379	2'000	1'247'000	97'133	5'535'545
1267	Gebühren und Konzessionen	167'770	218'897	155'000	237'000	170'782	229'033
1270	Abschreibungen	2'691'424	376'274	2'819'000	0	2'835'260	390'857
1275	Verwendung des Ertragsüberschusses vom Vorjahr	6'198'724	6'198'724	0	0	0	0
Total		12'334'012	37'386'201	6'197'500	25'415'600	6'338'232	30'911'994
Netto			25'052'189		19'218'100		24'573'762

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
43610	1220	Personalversicherungsleistungen	0	40'000 Die Einnahmen werden ab 2005 direkt bei den betreffenden Kostenstellen verbucht.
40001	1260	Einkommen nat. Pers. Bezugsjahre	3'059'561	2'400'000 Der Rückstand bei den definitiven Veranlagungen wurde abgebaut.
40004	1260	Einkommen nat. Pers. Vorjahre	2'570'369	1'400'000 siehe oben.
40005	1260	Vermögensteuern nat. Pers. Vorjahre	1'726'033	372'000 siehe oben.
40100	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	5'734'242	4'700'000 Dieser Anstieg der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40102	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Vorjahre	590'181	100'000 siehe oben.

13 Schulabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301	Kommissionen	43'244	41	58'700	100	51'753	42
1305	Verwaltung	258'753	934	290'900	2'300	261'267	3'435
1306	Informatik	325'664	2'799	333'000	1'200	295'164	1'098
1307	Kindergarten	1'222'454	593'307	1'161'800	524'100	1'214'460	563'574
1310	Primarschule	6'582'891	3'115'030	6'260'800	2'864'000	5'918'736	2'946'312
1320	Oberstufenschule	4'032'934	1'848'869	4'020'000	1'780'400	4'162'968	1'879'992
1330	Hauswirtschaft	867'665	380'292	806'800	338'200	828'522	359'151
1331	Schulsport	88'492	0	86'100	0	88'984	0
1332	Sprachheilschule	414'703	272'507	440'900	256'100	434'935	252'090
1333	Musikschule	2'148'101	1'314'492	2'217'800	1'358'900	2'055'622	1'258'948
1340	Schulbibliothek	7'468	0	7'900	0	6'673	0
1350	Schuldienste und Diverses	542'520	35'985	315'100	21'300	371'060	28'910
1352	Schulzahnarzt-Dienst	87'597	53'378	124'900	52'100	88'761	53'499
1380	Schulhäuser und Turnhallen	1'596'356	79'628	1'565'000	73'700	1'521'329	69'538
1390	Mobiliar	55'168	1'550	38'000	0	46'327	0
Total		18'274'009	7'698'812	17'727'700	7'272'400	17'346'561	7'416'588
Netto		10'575'197		10'455'300		9'929'973	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
30201	1310	Löhne Nebenamts/Aushilfen	187'140	145'000 Ein mehr als halbjähriger krankheitsbedingter Ausfall einer Leitungsperson führte zu höheren Stellvertretungskosten.
43610	1310	Personalversicherungsleistungen	29'679	0 Wegen fehlender Vergleichszahlen wurden für 2005 keine Personalversicherungsleistungen budgetiert.
45201	1310	Schulgelder von anderen Gemeinden	100'997	128'000 Aus den Ennetsee-Gemeinden besuchten weniger Kinder die Kleinklasse C.
36505	1350	Beiträge für verhaltensauffällige Kinder	486'965	250'000 Unerwartet hohe und kaum budgetierbare Restdefizitrechnungen der IV-Sonderschulen für die Jahre 2004 und früher führten zu diesen Mehrausgaben.
31801	1352	Behandlungskosten	77'871	108'000 Es wurden weniger kieferorthopädische Behandlungen durchgeführt.
31201	1380	Heizkosten, Heiznebenkosten	126'954	100'000 Die Öl- und Gaspreise sind massiv angestiegen.
31401	1380	Unterhalt Umgebung	61'032	149'000 Es waren keine besonderen Unterhaltsarbeiten notwendig.

14 Bauabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401	Kommissionen	17'656	20	40'400	100	27'891	28
1402	Diverse Beiträge (gebunden)	621	0	15'000	0	104'893	95'425
1403	Verwaltung	1'444'934	913'457	1'426'000	858'700	1'481'073	912'383
1405	Ortsplanung	161'829	8'608	170'000	0	235'235	0
1407	Vermessung	15'837	6'152	20'000	1'000	43'390	1'409
1430	Werkhof	272'303	97'872	302'100	80'500	351'944	78'341
1435	Saal /Dorfplatz	316'040	79'621	296'300	43'000	270'296	53'859
1440	Unterhalt Strassen/Anlagen	402'275	38'857	378'400	24'100	356'848	37'605
1441	Winterdienst	67'756	2'038	39'800	1'000	45'165	1'955
1443	Stadtbahn Haltestellen	15'346	30'137	46'500	56'200	0	1'567
1445	Rebberg	16'082	15'766	7'000	5'000	17'837	7'782
1446	Fusswege und Spielplätze	170'847	6'975	225'000	0	211'622	4'437
1447	Strandbad Kemmatten	228'353	110'666	235'900	120'800	235'466	119'127
1448	Boots- und Spielplatz	24'830	30'550	36'000	29'000	44'162	30'610
1450	Abwasseranlagen	1'298'564	1'298'564	1'317'000	1'317'000	1'692'193	1'692'193
1460	Kehrichtabfuhr	544'925	764	523'000	0	420'301	6'539
1470	Umweltschutz	100'653	75'542	151'700	120'100		
Total		5'098'850	2'715'589	5'230'100	2'656'500	5'538'317	3'043'258
Netto		2'383'262		2'573'600		2'495'059	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
31834	1405	Honorare für Ortsplanung und Gutachten	156'333	130'000 Es mussten einige Beschwerden im Zusammenhang mit der Ortsplanung unter Beizug von Rechtsanwälten bearbeitet werden.
31836	1405	Strassenplanung	5'496	40'000 Zur Strassenplanung waren keine besonderen Gutachten notwendig.
31408	1450	Sanierungen/Erneuerungen	17'316	220'000 Die geplanten Sanierungen wurden über den Rahmenkredit in der Investitionsrechnung vorgenommen.
36401	1450	Betriebskostenanteil GVRZ	593'955	530'000 Das Budget wird gemäss Angaben des GVRZ erstellt.

15 Sicherheitsabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1510	Polizeiwesen	191'968	16'505	177'700	14'400	169'670	17'886
1520	Arbeitssicherheit/Unfallverh.	3'532	0	8'000	0	6'890	750
1530	Markt- und Festwesen	46'468	17'390	40'000	10'000	57'001	17'049
1540	Gesundheitspolizei	54'203	0	57'100	0	63'026	0
1550	Friedhof-/Bestattungswesen	81'896	3'600	69'000	1'000	73'124	1'750
1560	Landwirtschaftswesen	2'719		4'500	0	2'623	0
1570	Verkehrswesen	473'278	19'620	497'000	18'000	441'887	40'805
1580	Feuerschau und Rauchgas	36'310	36'365	30'300	20'000	30'711	28'528
1581	Feuerwehrdienst	291'519	238'024	234'500	234'500	371'548	270'394
1582	Feuerwehrdepots/Einricht.	191'893	8'545	178'400	7'600	174'469	5'794
1590	Militärwesen	3'073	0	13'500	100	4'770	0
1591	Schiesswesen	1'220	0	4'600	0	4'059	0
1593	Notorganisation/Zivilschutz	50'209	38'645	67'300	30'100	51'540	44'393
Total		1'428'286	378'693	1'381'900	335'700	1'451'317	427'348
Netto		1'049'593		1'046'200		1'023'968	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
31833	1581	Aktiver Einsatz	49'425	9'000 Die Kosten für Ernsteinsätze können im Voraus nicht genau berechnet werden. Der Grund für den grösseren Aufwand liegt bei den zahlreichen Hochwassereinsätzen vom 20. bis 22. August 2005. Der Mannschaft wurden alleine für diese Einsätze Fr. 33'720.— ausgerichtet.

16 Sozialabteilung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701	Kommissionen	0	0	700	100	0	0
1705	Verwaltung	412'142	13'906	362'300	1'700	350'826	3'409
1706	Betreuungsstelle Vormundschaften	119'860	119'568	103'500	107'000	88'608	92'214
1710	Fürsorge/Vormundschaft	382'371	216'623	272'000	92'000	262'775	102'918
1715	Unterstützung Bundesgesetz	1'158'556	752'146	790'000	495'000	890'363	684'801
1716	Unterstützung Asylgesetz	20'507	26'985	1'000	2'400	83'218	5'493
1730	Sozialfürsorge	333'008	4'460	311'600	10'200	294'548	1'050
1740	Familienergänz. Kinderbetreuung	224'000	0	280'200	0	262'000	0
1750	Bevorschussung von Alimenten	399'626	132'827	440'000	160'000	400'427	208'466
1760	Jugendarbeit	205'159	18'919	231'500	58'800	203'795	58'631
1765	Gemeindebibliothek/Ludothek	280'975	39'337	297'800	31'000	0	0
1770	Gesundheitswesen	874'070	52'421	980'000	53'000	1'031'204	80'649
Total		4'410'273	1'377'192	4'070'600	1'011'200	3'867'763	1'237'632
Netto		3'033'081		3'059'400		2'630'131	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2005	Budget Begründung 2005
30100	1705	Löhne hauptamtliches Personal	315'863	274'000 Es wurden Pensen in Sozialarbeit, Sekretariat und Buchhaltung aufgestockt.
31827	1710	Entschädigung an Vormünder	39'677	15'000 Es wurden 13 neue vormundschaftliche Mandate errichtet.
36600	1710	Unterstützungen ausser Konkordat	323'088	250'000 Infolge Fallzunahme um 50 % erhöhen sich die Unterstützungsleistungen entsprechend.
43609	1710	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	214'678	90'000 Infolge Fallzunahme um 50 % erhöht sich die Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe entsprechend.
36606	1715	Unterstützungen	1'158'556	790'000 Es ist eine Fallzunahme um 50 % im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe zu verzeichnen.
43609	1715	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	376'208	280'000 Infolge Fallzunahme um 50 % erhöht sich die Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe entsprechend.
45101	1715	Kostenanteil des Kantons Zug	253'507	165'000 Die Fallzunahme um 50 % bewirkt eine grössere Kostenbeteiligung des Kantons.
45102	1715	Kostenanteil Heimatkantone	122'432	50'000 Die Fallzunahme um 50 % bewirkt eine grössere Rückerstattung durch die Heimatkantone.
36547	1730	Beitrag an Beschäftigungsprogramme	52'043	30'000 Die Stellenprozente bei GGZ-Arbeitsprojekten wurden infolge Mehrbedarf von 75 % auf 250 % erhöht.
36609	1750	Bevorschussungen	333'062	380'000 Die Zahl der bevorschussten Alimente hat weniger stark zugenommen als angenommen.
43609	1750	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	132'827	160'000 Es ist wegen der wirtschaftlichen Lage schwieriger, bevorschusste Alimente bei den Zahlungspflichtigen einzufordern.
43618	1760	Rückerstattung Betriebsbeitrag Jugendtreff	0	40'000 Der Jugendtreff erhält vom Kanton ab 2005 keine Subventionen mehr. Diese wurden jeweils an die Gemeinde weitergeleitet.
35113	1770	Beitrag Drogenhilfe	110'947	152'000 Es haben sich weniger Personen einer Drogentherapie unterzogen als angenommen.
36531	1770	Beitrag an Verein Spitex	218'000	250'000 Es wurden weniger Kosten in Rechnung gestellt als budgetiert.

Laufende Rechnung nach Kostenarten

		Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
3	Aufwand					
30	Personalaufwand	20'674'451	20'174'600	19'743'967	18'853'662	17'550'916
31	Sachaufwand	4'776'340	5'341'300	5'217'418	5'091'798	4'661'591
32	Passivzinsen	1'338'463	1'430'200	1'305'800	1'404'427	1'351'404
33	Abschreibungen	2'776'604	3'032'000	2'919'019	3'027'542	2'788'907
34	Beiträge ohne Zweckbindung	3'120	0	97'133	123'099	23'324
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'217'882	1'310'800	1'477'036	1'099'936	1'342'539
36	Eigene Beiträge	6'300'159	5'591'100	5'407'337	5'155'450	4'723'403
38	Einlagen in Spezialfinanz. u. Stiftungen	6'366'494	234'000	576'910	781'456	1'507'757
39	Interne Verrechnungen	1'353'274	831'000	1'354'957	830'000	795'000
	Total	44'806'788	37'945'000	38'099'578	36'367'370	34'744'841

		Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
4	Ertrag					
40	Steuern	29'628'797	24'329'000	29'962'901	23'322'433	22'186'768
41	Regalien und Konzessionen	218'897	241'000	229'033	234'745	216'174
42	Vermögenserträge	476'227	417'400	400'477	390'927	356'755
43	Entgelte	4'183'714	3795'400	4'799'510	3'596'035	3'443'449
44	Anteil am kant. Finanzausgleich	610'441	610'000	0	350'488	540'948
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	694'359	549'600	758'206	508'399	458'316
46	Beiträge für eigene Rechnung	7'041'074	6'654'900	6'697'795	6'284'941	5'889'685
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	6'516'867	340'000	95'422	731'923	1'473'080
49	Interne Verrechnungen	1'353'274	831'000	1'354'957	830'000	795'000
	Total	50'723'649	37'768'300	44'298'302	36'249'891	35'360'175
	Jahresergebnis	5'916'861	-176'700	6'198'724	-117'479	615'334

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Präsidialabteilung	3'261'358	1'167'162	3'337'200	1'076'900	3'557'388	1'261'480
12	Finanzabteilung	12'334'012	37'386'201	6'197'500	25'415'600	6'338'232	30'911'994
13	Schulabteilung	18'274'009	7'698'812	17'727'700	7'272'400	17'346'561	7'416'588
14	Bauabteilung	5'098'850	2'715'589	5'230'100	2'656'500	5'538'317	3'043'258
15	Sicherheitsabteilung	1'428'286	378'693	1'381'900	335'700	1'451'317	427'348
17	Sozialabteilung	4'410'273	1'377'192	4'070'600	1'011'200	3'867'763	1'237'632
Total		44'806'788	50'723'649	37'945'000	37'768'300	38'099'578	44'298'302
Mehrertrag 2005		5'916'861					
Mehraufwand 2005					176'700		
Mehrertrag 2004						6'198'724	

Laufende Rechnung nach funktionaler Gliederung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	4'683'015	2'131'414	4'780'200	2'027'300	4'735'381	2'203'898
1	Öffentliche Sicherheit	937'572	311'149	849'800	291'900	1'009'620	339'984
2	Bildung	18'178'704	7'645'434	17'592'800	7'220'300	17'247'120	7'363'089
3	Kultur und Freizeit	901'045	207'117	1'018'800	189'400	976'800	205'324
4	Gesundheit	333'150	71'378	408'400	70'200	342'513	71'499
5	Soziale Wohlfahrt	5'613'793	1'400'518	5'120'900	984'200	5'206'191	1'263'927
6	Verkehr	1'254'224	188'524	1'278'800	179'800	1'216'671	160'273
7	Umwelt und Raumordnung	2'331'607	1'423'463	2'383'400	1'458'200	2'573'164	1'729'036
8	Volkswirtschaft	191'603	234'663	171'500	242'000	294'937	332'239
9	Finanzen und Steuern	10'382'075	37'109'991	4'340'400	25'105'000	4'497'183	30'629'033
Total		44'806'788	50'723'649	37'945'000	37'768'300	38'099'578	44'298'302
Ertragsüberschuss 2005		5'916'861					
Aufwandüberschuss 2005					176'700		
Ertragsüberschuss 2004						6'198'724	

Investitionsrechnung

		Rechnung 2005		Budget 2005		Kredit	Bruttokredit	Total bis
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Beschluss		31.12.2005
	Präsidialabteilung	50'000		50'000			400'000	400'000
	Investitionsbeitrag an Verein Pfadiheim P013	50'000		50'000		23.06.2003	400'000	400'000
	Finanzabteilung	12'243					318'000	262'522
	Sanierung Liegenschaft Chamerstrasse 6 P019*	12'243				21.06.2004	318'000	262'522
	Schulabteilung	71'237		400'000			2'433'000	1'631'049
	Mobiliar Schulhäuser P003	27'146				09.12.2002	329'000	308'005
	Schulanlage Eichmatt P025	5'100		150'000		12.12.2005	220'000	5'100
	Ersatz Schulmobiliar P030			250'000		20.06.2005	150'000	0
	Informatik-Konzept 2000 P004*	21'281				11.12.2000	1'444'000	1'112'434
	Informatiknachrüstung Oberstufe P011*	17'710				15.12.2003	290'000	205'510
	Bauabteilung	1'161'769	38'000	975'000			4'672'000	1'700'822
	Beitrag an Ausbau Knoten Bösch P021*	6'307				09.12.2002	377'000	268'307
	Eichmattstrasse P026	529'108		170'000		28.11.2004	2'170'000	529'108
	«Begegnungszone» St. Wolfgangstrasse P027			200'000				
	Park-and-ride-Anlage bei der Stadtbahn-Haltestelle							
	Zythus und Verlegung der Sammelstelle P009*	84'299				23.06.2003	699'000	717'838
	Park-and-ride-Anlage Badi P031	102'718		175'000		13.12.2004	175'000	102'718
	Tempo-30-Zonen P028	77'363		320'000		13.12.2004	320'000	77'363
	Sanierung Gemeindestrassen P034	128'961				20.06.2005	870'000	128'961
	Abwasserleitungssanierung im Gebiet							
	Luzernerstrasse (Zythus) P008	9'857				23.06.2003	220'000	228'602
	Abwassersanierung Bützen/							
	Vordere Stadelmatt P012	110'069	38'000			23.06.2003	240'000	252'676
	Abwasserleitungssanierung							
	Reussblick-Sonnhalden-Weinreben P014			80'000		23.06.2003	150'000	0
	Abwassersanierung Matten							
	(Entlüftung Saugluft/Druckluft) P015	113'087		30'000		23.06.2003	150'000	113'087
	Sicherheitsabteilung	139'641		650'000	150'000		1'190'400	857'479
	Pikett-/Pionierfahrzeug mit Atemschutz P029	139'641		650'000	150'000	20.06.2005	491'400	139'641
	Zusammensetzung der Investitionsrechnung	1'434'891	38'000	2'075'000	150'000		9'013'400	4'851'872
	Präsidialabteilung	50'000		50'000			400'000	400'000
	Finanzabteilung	12'243					318'000	262'522
	Schulabteilung	71'237		400'000			2'433'000	1'631'049
	Bauabteilung	1'161'769	38'000	975'000			4'672'000	1'700'822
	Sicherheitsabteilung	139'641		650'000	150'000		1'190'400	857'479
	Sozialabteilung							
	Total	1'434'891	38'000	2'075'000	150'000			
	Netto		1'396'891		1'925'000			

* Im Jahre 2005 abgerechnete Kredite

Bestandesrechnung per 31.12.2005

		2004	2005	Veränderung	
		Fr.	Fr.	Fr.	%
1	Aktiven	51'680'277	56'318'319	4'638'041	9.0
10	Finanzvermögen	26'388'180	32'309'249	5'921'069	22.4
100	Flüssige Mittel	2'142'677	1'925'727	-216'950	-10.1
1000	Kasse	5'809	4'603	-1'206	-20.8
1001	Postcheck	145'063	85'824	-59'239	-40.8
1002	Banken	1'991'806	1'835'301	-156'505	-7.9
101	Guthaben	7'604'593	13'846'101	6'241'508	82.1
1012	Steuer Guthaben	3'773'523	4'411'991	638'468	16.9
1015	Debitoren	790'414	967'761	177'347	22.4
1016	Festgeldanlagen	0	6'000'000	6'000'000	100.0
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	3'123'952	2'433'787	-690'165	-22.1
1019	Übrige	-83'296	32'562	115'858	-139.1
102	Anlagen	16'328'469	16'282'563	-45'906	-0.3
1021	Aktien	36'318	35'168	-1'150	-3.2
1022	Darlehen	537'000	507'000	-30'000	-5.6
1023	Liegenschaften	15'750'094	15'738'588	-11'506	-0.1
1025	Vorräte	5'058	1'808	-3'250	-64.3
103	Transitorische Aktiven	312'441	254'857	-57'584	-18.4
1039	Übrige	312'441	254'857	-57'583	-18.4
11	Verwaltungsvermögen	25'292'097	24'009'070	-1'283'027	-5.1
114	Sachgüter	22'803'534	21'724'363	-1'079'171	-4.7
1140	Grundstücke	228'927	206'034	-22'893	-10.0
1141	Tiefbauten	10'333'713	10'311'735	-21'978	-0.2
1143	Hochbauten	10'720'198	9'652'770	-1'067'428	-10.0
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'520'696	1'553'824	33'128	2.2
116	Investitionsbeiträge	2'488'563	2'284'707	-203'856	-8.2
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'137'113	1'923'402	-213'711	-10.0
1165	Private Institutionen	351'450	361'305	9'855	2.8

		2004	2005	Veränderung	
		Fr.	Fr.	Fr.	%
2	Passiven	51'680'277	56'318'320	4'630'043	9.0
20	Fremdkapital	36'723'021	35'602'576	-1'128'445	-3.1
200	<i>Laufende Verpflichtungen</i>	4'657'907	3'717'332	-940'574	-20.2
2000	Kreditoren	3'127'841	2'847'962	-279'879	-8.9
2001	Depotgelder	1'519'540	826'070	-693'470	-45.6
2005	Durchlaufende Beiträge	-2'293	300	-2'593	113.1
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	0	30'123	30'123	100.0
2009	Übrige	12'819	12'877	59	0.5
202	<i>Mittel- und langfristige Schulden</i>	31'475'000	31'275'000	-200'000	-0.6
2021	Schuldscheine	31'475'000	31'275'000	-200'000	-0.6
203	<i>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</i>	35'403	33'173	-2'230	-6.3
2039	Übrige	35'403	33'173	-2'230	-6.3
2040	Rückstellungen	0	8'000	8'000	100.0
205	<i>Transitorische Passiven</i>	554'711	569'071	14'359	2.6
2050	Zinsen	349'472	349'472	0	0.0
2051	Mieten, Pacht- und Baurechtszinsen	18'173	17'273	-900	-5.0
2052	Versicherungen	2'568	2'600	32	1.2
2059	Übrige Transitorische Passiven	184'498	199'726	15'228	8.3
22	Spezialfinanzierungen	562'168	465'795	-96'373	-17.1
228	<i>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</i>	562'168	465'795	-96'373	-17.1
2280	Förderung erneuerbare Energien	156'040	248'271	92'231	59.1
2280	Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	406'128	217'524	-188'604	-46.4
23	Eigenkapital	14'395'088	20'249'948	5'854'861	40.7
239	<i>Eigenkapital</i>	14'395'088	20'249'948	5'854'861	40.7
2390	Freies Eigenkapital	1'235'911	1'236'635	724	0.1
2391	Gebundenes Eigenkapital	6'960'452	13'096'452	6'136'000	88.2
2392	Überschuss laufende Rechnung	6'198'724	5'916'861	-281'863	-4.5

Abschreibungen 2005

	Buchwert 01.01.2005	Zuwachs / Abgang 2005	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche	Buchwert nach Abschreibung
Finanzvermögen	16'287'094	-17'757	16'269'337	-23'749	16'245'588
Darlehen	537'000	-30'000	507'000		507'000
Kath. Kirchgemeinde Parsonz	329'000	-25'000	304'000		304'000
Skiclub Elm	200'000		200'000		200'000
Volley-Club Hünenberg	4'000	-1'000	3'000		3'000
Privatpersonen	4'000	-4'000	0		0
Liegenschaften	15'750'094	12'243	15'762'337	-23'749	15'738'588
Landerwerb Chamerstrasse	522'990		522'990		522'990
Landerwerb in den Reussweiden	2'705'949		2'705'949		2'705'949
Landerwerb Rothus	516'450		516'450		516'450
Landerwerb in den Huelen	963'360		963'360		963'360
Liegenschaft Chamerstrasse 6	1'410'378	12'243	1'422'621	-23'749	1'398'872
Landerwerb Schauburg	520'000		520'000		520'000
Landerwerb Chämleten	2'674'360		2'674'360		2'674'360
Landerwerb Ehret	3'421'287		3'421'287		3'421'287
Landerwerb Ehret	2'235'320		2'235'320		2'235'320
Attikawohnung Chamerstrasse 11	780'000		780'000		780'000
Verwaltungsvermögen	25'292'097	1'384'648	26'676'745	-2'667'674	24'009'070
Grundstücke	228'927	0	228'927	-22'893	206'034
Landerwerb Chrüzacher	143'427		143'427	-14'343	129'084
Landerwerb Chäsiggass	85'500		85'500	-8'550	76'950
Tiefbauten	10'333'713	1'123'770	11'457'483	-1'145'748	10'311'735
Kanalisation Dorf und Umgebung	348'062		348'062	-34'806	313'256
Kanalisationsleitungen Bösch	413'518		413'518	-41'352	372'166
ARA Giessen	577'676		577'676	-56'051	521'625
Fuss- und Radwegunterführung Kemmatten	225'850		225'850	-22'585	203'265
Erstellung Rothusstrasse und Knoten Rothus	198'386		198'386	-19'839	178'547
Bau und Gestaltung Dorfplatz	252'552		252'552	-25'255	227'297
Huobstrasse	435'749		435'749	-43'575	392'174
Kanalisationssanierung, Erstellung Trottoir und Strassenbeleuchtung in der Gewerbezone Bösch	612'020		612'020	-235'860	376'160
Kanalisation Chrüzacher-Moos	236'949	0	236'949		236'949
Bau Rigistrasse und Erstellung Strassenbeleuchtung	370'602		370'602	-37'060	333'542
Abwassersanierung und Erneuerung im Dorf	1'351'306	0	1'351'306		1'351'306
Verlängerung Strassenbeleuchtung Wartstrasse und entlang Panoramaweg	107'389		107'389	-10'739	96'650
Aussensportanlagen im Ehret	3'824'629		3'824'629	-382'463	3'442'166
Neue Passarelle Burg	199'555		199'555	-19'955	179'600
Abwassersanierung im Gebiet Luzernerstrasse	215'537	9'857	225'394	-1	225'393
Park-and-ride-Anlage Zythus	568'677	84'299	652'976	-65'297	587'679
Umbau Knoten Bösch	214'650	6'307	220'957	-22'095	198'862
Abwassersanierung Bützen/Vordere Stadelmatt	180'606	72'069	252'675		252'675
Übertrag	26'849'734	154'775	27'004'509	-1'063'575	25'940'934

	Buchwert 01.01.2005	Zuwachs / Abgang 2005	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche	Buchwert nach Abschreibung
<i>Übertrag</i>	26'849'734	154'775	27'004'509	-1'063'575	25'940'934
Eichmattstrasse		529'108	529'108	-97'910	431'198
Bau Park-and-ride-Anlage Badi		102'718	102'718	-10'271	92'447
Abwassersanierung Matten		113'087	113'087		113'087
Tempo-30-Zonen		77'363	77'363	-7'737	69'626
Sanierung Gemeindestrassen		128'961	128'961	-12'896	116'065
Hochbauten	10'720'198	5'100	10'725'298	-1'072'528	9'652'770
Oberstufenschulhaus Ehret	330'210		330'210	-33'021	297'189
Schulhaus Kemmatten	291'644		291'644	-29'164	262'480
Gemeindeverwaltung (Stockwerkeigentum)	351'341		351'341	-35'134	316'207
Dreifachturnhalle im Ehret	588'659		588'659	-58'865	529'794
Werkhof und Feuerwehrgebäude	1'415'763		1'415'763	-141'576	1'274'187
Kauf Räumlichkeiten für gemeindliche Aufgaben	183'704		183'704	-18'370	165'334
Neues Betriebsgebäude im Strandbad Kemmatten	182'080		182'080	-18'208	163'872
Projektierung Erweiterung Schulanlagen Ehret	1'048'905		1'048'905	-104'890	944'015
Erneuerung und Sanierung Saal	462'335		462'335	-46'233	416'102
Projektierung und Erweiterung Schulanlage Kemmatten	880'197		880'197	-88'020	792'177
Räumlichkeiten für Bibliothek und Ludothek	1'513'119		1'513'119	-151'312	1'361'807
Umbau Einwohnerkontrolle	188'070		188'070	-18'807	169'263
Schulküche Ehret B, Multimedia Ehret C	302'391		302'391	-30'239	272'152
Sanierung Ehret A, Pausenplatz, Schulküche	516'345		516'345	-51'635	464'710
Freizeit- und Sportgebäude im Ehret	1'428'685		1'428'685	-142'869	1'285'816
Munitionsdepot im Langholz	20'412		20'412	-2'041	18'371
Pavillon für Kindergarten und Primarschule in Kemmatten	922'410		922'410	-92'241	830'169
Gedeckter Unterstand Schulhaus Kemmatten	93'928		93'928	-9'393	84'535
Schulanlage Eichmatt		5'100	5'100	-510	4'590
Mobilien, Fahrzeuge	1'520'696	205'777	1'726'473	-172'649	1'553'824
Informatik-Konzept 2000	791'923	21'281	813'204	-81'321	731'883
Erneuerung und Ergänzung Informatik	238'762	17'710	256'472	-25'649	230'823
Möbiliar Schulhäuser	227'748	27'146	254'894	-25'490	229'404
Aufbau mech. Leiter auf Feuerwehrfahrzeug	143'249		143'249	-14'325	128'924
Pikett-/Pionierfahrzeug mit Atemschutz		139'641	139'641	-13'964	125'677
Kommunalfahrzeug	119'014		119'014	-11'901	107'113
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'137'113	0	2'137'113	-213'711	1'923'402
Abgabe Land an Stiftung für das Alter	2'137'113	0	2'137'113	-213'711	1'923'402
Private Institutionen	351'450	50'000	401'450	-40'145	361'305
Beitrag an Stiftung Wildspitz für Wiederaufbau Berggasthaus	36'450		36'450	-3'645	32'805
Investitionsbeitrag an Verein Pfadiheim	315'000	50'000	365'000	-36'500	328'500
Total	41'579'191	1'366'891	42'946'081	-2'691'423	40'254'658

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission über die Rechnung 2005

Sehr geehrte Hünenbergerin
Sehr geehrter Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte im Sinne der gesetzlichen Grundlagen der Einwohnergemeinde Hünenberg. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:

Total Ertrag	Fr. 50'723'648.81
Total Aufwand	Fr. 44'806'788.15
Ertragsüberschuss	Fr. 5'916'860.66

Die Investitionsrechnung schliesst wie folgt ab:

Ausgaben	Fr. 1'434'890.73
Einnahmen	Fr. 38'000.—
Nettoinvestitionszunahme	Fr. 1'396'890.73

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungsergebnisses sowie der Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses den für Gemeinderechnungen massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Einwohnergemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates gutzuheissen und Folgendes zu beschliessen:

- Die per 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg ist zu genehmigen und dem Gemeinderat Entlastung zu erteilen.
- Der Ertragsüberschuss pro 2005 von Fr. 5'916'860.66 ist wie folgt zu verwenden:
 - Einlage in Vorfinanzierung für neues Schulhaus in Kemmatten Fr. 2'908'000.—
 - Zusätzliche Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 2'908'000.—
 - Einlage von 1 % vom Ertragsüberschuss auf Konto «Rückstellungen für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 18. Juni 2000 und 21. Juni 2004 Fr. 59'000.—
 - Zusätzliche Einlage auf Konto «Rückstellungen für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» Fr. 41'000.—
 - Einlage in «Freies Eigenkapital» Fr. 860.66

Dem Gemeinderat, dem Rechnungsführer und den übrigen Angestellten der Gemeindeverwaltung danken wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Hünenberg, 27. März 2006

Die Rechnungsprüfungskommission

Sandro Beffa, Präsident
Renate Huwyler
Christian Bollinger

Traktandum 4

Ermächtigung des Gemeinderates zum Erwerb von Grundstücken

Ausgangslage

Der Gemeinderat war verschiedentlich von der Einwohnergemeindeversammlung ermächtigt worden, Verträge für den Erwerb von Grundstücken abzuschliessen. Letztmals hat die Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, zeitlich unbeschränkt Grundstückskäufe im Gesamtbetrag von Fr. 5'000'000.— zu tätigen. Bei Kaufverträgen mit einer Kaufsumme von über Fr. 500'000.— ist gemäss Beschluss die Zustimmung der Bau- und der Finanzkommission erforderlich. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Gemeinderat in den letzten drei Jahren folgende Landgeschäfte abgeschlossen:

Datum/Gegenstand Landkauf	Betrag
12. Juli 2004 11'600 m2, Ehret, GS-Nr. 1509 Zone Öl B	Fr. 2'235'320.—
10. Dezember 2004 Ablösung Baurecht Kindergarten Chäsiggass (Landanteil von 125/1000 an GS-Nr. 1677)	Fr. 95'000.—
Landkäufe total	Fr. 2'330'320.—
bewilligter Kredit	Fr. 5'000'000.—
Restsaldo	Fr. 2'669'680.—

rund Fr. 6'170'000.— zu rechnen, der von den beiden Gemeinden Cham und Hünenberg je zur Hälfte bezahlt werden soll. Über die ganze Fläche gesehen, wird der Quadratmeterpreis somit um Fr. 325.— liegen. Der Nettokaufpreis (Kaufpreis abzüglich Grundstückgewinnsteuern) beträgt Fr. 5'900'000.—.

Damit der Kauf nach Vorliegen der Geometer-Messurkunde (Abparzellierungen) und der definitiven Berechnung des Kaufpreises umgehend abgewickelt werden kann, ist der heute noch vorhandene Restsaldo für den Ankauf von Grundstücken von Fr. 2'669'680.— auf Fr. 7'000'000.— zu erhöhen. Damit steht nach dem Kauf der Grundstücke von Max Bütler wiederum ein Kredit von etwas weniger als Fr. 5'000'000.— für den Kauf weiterer Grundstücke in der Zone Öl zur Verfügung. In der Gemeinde Hünenberg liegen noch rund 50'000 m2 Land in der Zone Öl (ohne das Land von Max Bütler für den Schulhausbau). Die Eigentümer dieser Grundstücke können jederzeit das Heimschlagsrecht geltend machen. Heute wird von den öffentlichen Körperschaften privatwirtschaftliches Denken und Handeln verlangt. Dazu benötigt der Gemeinderat aber auch die entsprechenden Instrumente, die ihm ein rasches Handeln ermöglichen.

Wie bisher soll bei einem Kaufpreis von über Fr. 500'000.— die Zustimmung der Bau- und der Finanzkommission eingeholt werden. Damit wird auch in Zukunft die Verantwortung breiter abgestützt. Vorliegend ist zusätzlich auch noch die Zustimmung der Gemeinde Cham zum Kaufvertrag erforderlich, damit der Kauf zu Stande kommt.

Erhöhung des Kredits für den Ankauf von Grundstücken

Die Gemeinde Hünenberg ist bekanntlich zusammen mit der Gemeinde Cham dabei, im Gebiet Eichmatt eine gemeinsame Schulanlage zu realisieren. Das dazu benötigte Land von rund 18'970 m2 liegt sowohl in der Gemeinde Cham als auch in der Gemeinde Hünenberg in der Zone Öl B und gehört Max Bütler, Huobhof. Es handelt sich auf Hünenberger Seite um eine Fläche von rund 13'460 m2 (inkl. Parkplatzgrundstück Schulhaus Kemmatten). Die beiden Gemeinden sind seit einiger Zeit in Verhandlungen mit dem Grundeigentümer.

Nachdem sich die Parteien grundsätzlich einigen konnten, wurde am 14. März 2006 ein Vorvertrag zu einem Kaufvertrag abgeschlossen und öffentlich beurkundet. Mit der grundsätzlichen Einigung kann ein langwieriges und kostspieliges Schätzungsverfahren vermieden werden. Der genaue Kaufpreis steht noch nicht definitiv fest. Er wird sich jedoch beim früheren Bauland um Fr. 930.—/m2 und beim früheren Landwirtschaftsland um Fr. 35.—/m2 bewegen. Es ist mit einem Gesamtkaufpreis von

Kauf von Land in der Zone Öl – gebundene Ausgaben

Durch die Zuweisung eines Grundstückes in die Zone Öl bekundet ein Gemeinweisen das öffentliche Interesse an diesem Grundstück. Mit der Genehmigung der Zuweisung von Land in die Zone Öl erteilen deshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grundsätzlich im Voraus auch die Zustimmung zum entsprechenden Kredit für den späteren Erwerb des betroffenen Grundstücks. In diesem Sinne handelt es sich beim Kauf von Land in der Zone Öl um gebundene Ausgaben. Vorliegend haben die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 28. November 2004 der Umzonung der fraglichen Landstücke zugestimmt, soweit dieses nicht schon bei früheren Zonenplanänderungen in die Zone Öl umgezont worden waren. Somit handelt es sich beim Kauf des Landes von Max Bütler grundsätzlich um gebundene Ausgaben.



Einwohnergemeindeversammlung 19. Juni 2006

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Der Gemeinderat ist zu ermächtigen, Grundstückkäufe bis zum Betrag von Fr. 7'000'000.— tätigen zu können. Für Käufe über Fr. 500'000.— ist die Zustimmung der Bau- und der Finanzkommission einzuholen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber



Traktandum 5

Kreditbegehren für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen im Gebiet Huobrain–Eichmattstrasse

Ausgangslage

Der generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Hünenberg wurde 1997 erstellt und im Februar 1998 vom Regierungsrat des Kantons Zug genehmigt. Gestützt auf diesen GEP wurden zwischen 1998 und Ende 2005 Abwassersanierungen und Erneuerungen in der Höhe von rund Fr. 6'000'000.— getätigt. Eine der Zielsetzungen des GEP ist es, Schutz vor nachteiligen Einwirkungen des Hochwassers zu gewähren. Auf Grund der Ortsplanungsrevision 2004 und der Hochwassersituation, die Ende August 2005 Schwachstellen im Entwässerungskonzept der Gemeinde Hünenberg aufzeigte, wird nun der GEP überarbeitet. Es handelt sich um zusätzliche Massnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen, die im GEP 1998 nicht enthalten sind.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2003 genehmigte für die Realisierung von weiteren GEP-Massnahmen für die nächsten fünf Jahre einen Investitionskredit von Fr. 1'030'000.—. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Sanierungen in einem Gesamtbetrag von Fr. 610'000.— (brutto) vorgenommen. Noch nicht ausgeführt sind Abwassersanierungen in Kemmatten und im Dorfgebiet sowie die Renaturierung von Bächen. Eine erste Bachrenaturierung ist für das Jahr 2007 vorgesehen. Da es sich vorliegend um zusätzliche Massnahmen handelt, sind diese Kosten im Investitionskredit aus dem Jahre 2003 nicht enthalten.

Verbesserungen des Schutzes vor Überschwemmungen im Bereich Huobrain–Eichmattstrasse

Am Samstag, 20. August 2005, wurde die Gemeinde Hünenberg und namentlich das Gebiet Kemmatten von einem grossen Unwetter betroffen. Während rund zwei Stunden prasselten heftige Regenfälle nieder. Das Oberflächenwasser ergoss sich vom Landwirtschaftsland die Hänge hinunter und setzte teilweise überbaute Gebiete unter Wasser. Am meisten betroffen waren die Wohnsiedlungen «am Wildenbach» und in der «Zythusmatt», aber auch Wohnhäuser im Gebiet der Eichmattstrasse.

Die nachträgliche Analyse ergab, dass primär Wasser aus dem Landwirtschaftsland in die Bauzone floss. Weil der Boden bereits völlig durchnässt war, konnten die grossen Wassermengen nicht mehr versickern. Im Gebiet Eichmattstrasse, Eichmatt und Zythus gab es zu diesem Zeitpunkt nur wenige Einlaufschächte, so dass das Wasser nicht in die bestehende Kanalisation gelangen konnte.

Die Bauabteilung hat mit den verantwortlichen Ingenieurbüros das gemeindliche Entwässerungskonzept nochmals analysiert und es zeigte sich, dass im Bereich Huobrain–Eichmattstrasse Handlungsbedarf besteht. Im Zusammenhang mit dem Bau der Eichmattstrasse

und Teil der Huobstrasse wurden in der Zwischenzeit bereits neue Abwasserleitungen erstellt. Diese Kosten waren bereits im Auftrag der neuen Eichmattstrasse enthalten.

Weitere Massnahmen drängen sich im Gebiet der GS-Nr. 253, Huobrain, oberhalb der Wohnbauten Eichmattstrasse 111 bis 119 auf. Mit dem Erstellen von naturnahen Retentionsbecken können die Hochwasserspitzen gebrochen werden. Das Entwässerungskonzept sieht vor, südwestlich der Liegenschaften Eichmattstrasse 111 und 113 eine Geländemulde mit einem Fassungsvermögen von ca. 130 m3 zu modellieren. Das Regenwasser wird von der Geländemulde in ein zu erstellendes Retentionsbecken unterhalb des Huobrainwäldchens geleitet. Der Überlauf des Retentionsbeckens wird so gedrosselt, dass der darunter liegende und zum Teil eingedolte Bach das Wasser problemlos aufnehmen kann. Mit dieser Massnahme sollten Überflutungen wie am 20. August 2005 weitgehend verhindert werden können.



Kostenübersicht

Bauvorbereitungsarbeiten	Fr.	5'000.—
Geländemulde mit Ablauf in Retentionsbecken	Fr.	65'000.—
Retentionsbecken, Schutzraum, Abflussregulator	Fr.	80'000.—
Ableitung Retentionsbecken bis Bach	Fr.	50'000.—
Baunebenkosten, Unvorhergesehenes	Fr.	16'000.—
Honorare	Fr.	30'000.—
Total exkl. MwSt.		Fr. 246'000.—
MwSt. 7.6 %	Fr.	19'000.—
Total		Fr. 265'000.—

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr. 265'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten	
- Abschreibungen	Fr. 10'600.—
- Zinsen	Fr. 5'300.—
- personelle Folgekosten	Fr. 2'000.—
- Sachfolgekosten	Fr. 500.—
Total	Fr. 18'400.—



Antrag des Gemeinderates

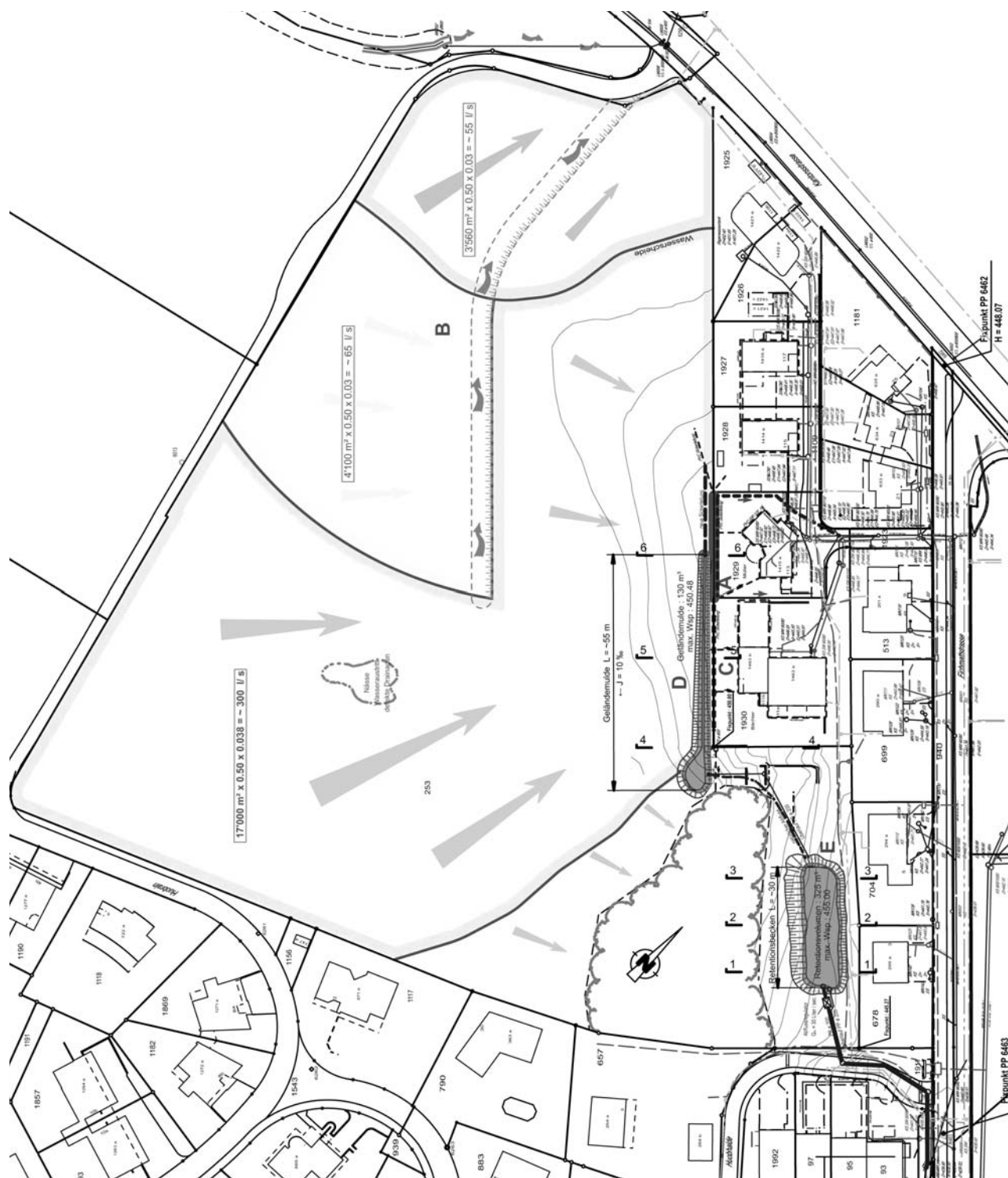
Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen im Gebiet Huobrain–Eichmattstrasse ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 265'000.— zu bewilligen.
2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (April 2006) und der Ausführung entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber



Traktandum 6

Kreditbegehren für die Einführung weiterer Tempo-30-Zonen

Ausgangslage

Die Verkehrssicherheit in Wohnquartieren ist ein grundlegendes Bedürfnis der Anwohnerinnen und Anwohner. Wenn die gefahrenen Geschwindigkeiten niedriger sind, erhöht sich die Sicherheit, weil der Bremsweg deutlich kürzer wird. Zudem nimmt die Lärmbelastung ab und damit wird die Lebensqualität erhöht. Dies sind wichtige Gründe, die für Tempo 30 sprechen.

Bereits bewilligte Tempo-30-Zonen

In den Gebieten Dersbach, Kemmatten, Schürmatt/Ehret, Burgstrasse und Rony hat die Gemeindeversammlung die Einführung von Tempo 30 beschlossen. Die Gebiete Dersbach und Kemmatten sind bereits als Tempo-30-Zonen signalisiert. In den restlichen drei Quartieren sollen die neuen Zonen im Verlaufe dieses Frühjahres realisiert werden.

Umfrage zu Tempo 30

2004 war in der ganzen Gemeinde eine Umfrage zu Tempo 30 durchgeführt worden. Um das Ergebnis der ersten Umfrage zu überprüfen, wurden anfangs 2006 die Anwohnerinnen und Anwohner im Gebiet Huobrain/Huobhalde sowie im Gebiet der Sonnhalden- und St. Wolfgangstrasse nochmals befragt. Da der Fragebogen im Internet aufgeschaltet war, konnten sich alle Interessierten an der Umfrage beteiligen. Nachfolgend das Ergebnis der Umfrage 2006:

Gebiet	Für Tempo 30		Gegen Tempo 30	
Huobrain/Huobhalde				
Antworten Anwohnerinnen und Anwohner	74 %	(33)	26 %	(12)
Alle Antworten	70 %	(47)	30 %	(20)
Sonnhaldenstrasse				
Antworten Anwohnerinnen und Anwohner	50 %	(49)	50 %	(49)
Alle Antworten	57 %	(102)	43 %	(76)
St. Wolfgangstrasse, Post bis Bibliothek/Ludothek				
Antworten Anwohnerinnen und Anwohner	70 %	(26)	30 %	(11)
Alle Antworten	58 %	(106)	42 %	(77)
St. Wolfgangstrasse, Post bis Ronystasse				
Antworten Anwohnerinnen und Anwohner	68 %	(26)	32 %	(12)
Alle Antworten	47 %	(95)	53 %	(85)

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Anzahl eingereichter Antworten.

Neue Tempo-30-Zonen

1. Huobrain/Huobhalde

Bei der ersten Umfrage im Jahr 2004 war die genaue Linienführung der neuen Eichmattstrasse und der Erschliessungsstrassen noch nicht bekannt. Es war unklar, ob das Quartier Huobrain/Huobhalde in die Planung zu Tempo 30 integriert werden soll oder nicht. Nun sind diese Fragen geklärt. Bei der Umfrage 2006 haben sich aus dem Quartier 33 für und 12 gegen Tempo 30 ausgesprochen. Die Zustimmung ist somit deutlich.

Auf Grund der engen Strassen, der Kurven und des Gefälles sind für die Realisierung einer Tempo-30-Zone nur wenige bauliche Massnahmen notwendig. Auf der Eichmattstrasse gilt nach wie vor die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Kosten

Strassenraumgestaltung (Tempo 30)	
inkl. Honorare	Fr. 17'000.—
MwSt. 7.6 % (gerundet)	Fr. 1'300.—
Total	Fr. 18'300.—

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestitionen	Fr. 18'300.—
Jährliche Kapitalfolgekosten (gerundet)	
- Abschreibungen	Fr. 730.—
- Zinsen	Fr. 370.—
- Personelle Folgekosten	Fr. 300.—
- Sachfolgekosten	Fr. 500.—
Total	Fr. 1'900.—

2. Sonnhaldenstrasse

Bereits vor ca. 15 Jahren waren auf der Sonnhaldenstrasse versuchsweise verkehrsberuhigende Massnahmen angeordnet worden. Die Gemeindeversammlung hat sich damals aber gegen definitive bauliche Massnahmen auf der Sonnhaldenstrasse ausgesprochen.

Die nun präsentierte Vorlage zu Tempo 30 kommt bezüglich Ausführung schlanker daher. Obwohl die Sonnhaldenstrasse rund 1,2 km lang ist, sind nur wenige bauliche Massnahmen geplant. Ob diese genügen, werden gesetzlich vorgeschriebene Geschwindigkeitsmessungen innert eines Jahres nach der Ausführung ergeben. Sofern das Geschwindigkeitsniveau zu hoch ist, müssten die Massnahmen optimiert werden. Diese Regelung gilt generell in Tempo-30-Zonen.

Kosten

Strassenraumgestaltung inkl. Honorare	Fr. 95'000.—
MwSt. 7.6 % (gerundet)	Fr. 7'300.—
Total	Fr. 102'300.—

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestitionen	Fr. 102'300.—
Jährliche Kapitalfolgekosten (gerundet)	
- Abschreibungen	Fr. 4'090.—
- Zinsen	Fr. 2'050.—
- Personelle Folgekosten	Fr. 1'000.—
- Sachfolgekosten	Fr. 1'000.—
Total	Fr. 8'140.—

3. St. Wolfgangstrasse
(Post bis Einmündung Ronystasse)

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2005 wurde der Antrag des Gemeinderates zur Neugestaltung der St. Wolfgangstrasse (Schaffung einer Begegnungszone zwischen der Post und der Bibliothek/Ludothek) zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit erachtet es der Gemeinderat für angebracht, die Geschwindigkeit auf der St. Wolfgangstrasse von 50 km/h auf 30 km/h zu reduzieren. Damit wären die dicht besiedelten Gebiete Hünenbergs nahezu flächendeckend mit Tempo 30 signalisiert, was von der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) auch angestrebt wird. Die bestehenden Tempo-20-Begegnungszonen im Dorfkern sollen nicht verändert werden. Damit die Sicherheit auf dem Schulweg zum Schulhaus Rony verbessert werden kann, ist die Tempo-30-Zone auf der St. Wolfgangstrasse bis zur Einmündung der Ronystasse zu signalisieren. Die bestehenden Inseln bei den Fussgängerübergängen bleiben bestehen, hingegen werden die Fussgängerstreifen entfernt (ausgenommen Fussgängerstreifen bei der Post und bei der Einmündung in die Ronystasse, da diese unmittelbar ausserhalb der Tempo-30-Zone liegen). Bei Tempo 30 kann die Strasse an jeder beliebigen Stelle überquert werden. Besonders wichtige Übergänge werden durch bauliche Massnahmen verdeutlicht. Ab der Einmündung der Ronystasse in die St. Wolfgangstrasse in Fahrtrichtung Lindencham gilt die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wie bis anhin.

Die St. Wolfgangstrasse (ab Chamerstrasse bis Einmündung Rebenweg) befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und muss unabhängig vom Tempo-30-Projekt saniert werden. Eine Strassenbaufirma hat für die Sanierung eine Richtofferte erstellt. Die Kosten (inkl. Honorare) für eine Sanierung betragen ca. Fr. 133'000.— (Abfräsen des alten Belages, Asphaltnetz, neuer Belag, neue Randabschlüsse). Diese zusätzlichen Kosten sind nachstehenden eingerechnet.

Kosten

Strassenraumgestaltung (Post-Bibliothek/Ludothek-Ronystasse) inkl. Honorare	Fr. 120'000.—
Strassensanierung	Fr. 133'000.—
Total, exkl. MwSt.	Fr. 253'000.—
MwSt. 7.6 % (gerundet)	Fr. 20'200.—
Total	Fr. 273'200.—

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestitionen	Fr. 273'200.—
Jährliche Kapitalfolgekosten (gerundet)	
- Abschreibungen	Fr. 10'930.—
- Zinsen	Fr. 5'470.—
- Personelle Folgekosten	Fr. 1'000.—
- Sachfolgekosten	Fr. 1'000.—
Total	Fr. 18'400.—

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Realisierung einer Tempo-30-Zone im Gebiet Huobrain/Huobhalde ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 18'300.— zu bewilligen.
2. Der Realisierung einer Tempo-30-Zone auf der Sonnhaldenstrasse ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 102'300.— zu bewilligen.
3. Der Realisierung einer Tempo-30-Zone auf der St. Wolfgangstrasse ab der Post bis zur Einmündung der Ronystasse (inkl. Sanierung) ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 273'200.— zu bewilligen.
4. Die Kreditsummen sind bei allfälligen Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (April 2006) und der Ausführung entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

Traktandum 7**Kreditbegehren für einen Investitionsbeitrag an die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel, Cham****Ausgangslage**

Das Altersheim Büel in Cham, das 1977 bezogen wurde, hat sich zu einer wichtigen und allseits geschätzten Institution entwickelt. Nach rund 30 Jahren sind jedoch die Gebäudehülle und -technik sanierungsbedürftig und die bestehenden Infrastrukturen genügen den heutigen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Daneben haben sich auch die Wohnbedürfnisse und speziell auch der Pflegebedarf wesentlich verändert. Eine Sanierung und Erweiterung des Altersheims ist unumgänglich, damit auch die nächsten Generationen eine angenehme Wohn- und Pflegequalität vorfinden können.

Änderungen

Das Bettenangebot (70 Betten) wird nicht erweitert, sondern es geht lediglich um die Sanierung des Gebäudes und die qualitative Verbesserung des bisherigen Wohn- und Betreuungsangebotes. Das dem Alterskonzept zu Grunde liegende Menschenbild geht davon aus, dass betagte Personen soweit wie möglich auch bei einem Heimeintritt selbstständig bleiben können. Bei eintretender Pflegebedürftigkeit sollte deshalb in der Regel auch kein Wechsel in ein Pflegeheim erfolgen müssen, sondern ein Verbleib im Altersheim bis zum Tode möglich sein.

Die heutigen Zimmer sollen durch den Zuschlag der bestehenden Balkone vergrössert und die Nasszellen mit Duschen versehen werden. Ebenso sollen die Zugänge zu allen Räumen vergrössert werden, damit sie mit Rollstühlen und Gehhilfen einfach zu erreichen sind. Nebst Einerzimmern sind auch vermehrt Zweizimmer-Appartements vorgesehen. Diese können bei Bedarf wieder in zwei einzelne Zimmer umgebaut werden. Der Speisesaal und die Cafeteria sollen zu einem Begegnungsraum verbunden und erweitert werden. Daneben soll ein neuer separater Raum der Stille für alle Konfessionen geschaffen werden.

Die Büros für die Verwaltung und Heimleitung werden erneuert und vergrössert. Ebenso wird das Foyer besucherfreundlicher gestaltet. Zudem wird ein Betten- und Warenlift eingebaut. Auch der bestehende Fitnessraum soll angemessen erweitert werden. Mit diesem Angebot kann die Selbstständigkeit, die Gehsicherheit und das allgemeine Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner verbessert oder zumindest länger erhalten werden. In einem Anbau auf der Nordseite sollen die Pflegestation, die Pflegebäder, Büros für die Pflegeleitung und die Leitung der Hauswirtschaft sowie Material- und Geräteräume untergebracht werden. Ebenfalls ist ein Ferienzimmer vorgesehen.

Provisorium während der Bauzeit

Während der Umbauphase ist ein Wohnen im Altersheim Büel nicht möglich. Das Altersheim kann ab Herbst 2006 für die Zeit der Umbauphase bis Ende 2007 die Räumlichkeiten des Institutes Heiligkreuz mieten, jedoch müssen für den veränderten Nutzungszweck Anpassungen vorgenommen werden. Die Kosten für diese baulichen Veränderungen sind im Baukredit enthalten.

Aus Sicht der Gemeinde Hünenberg

Die Einwohnergemeinde Hünenberg hatte sich im Gegensatz zur Bürgergemeinde Hünenberg beim seinerzeitigen Bau des Altersheims Büel finanziell nicht beteiligt. Bei der letzten Sanierung im Jahre 1998 hat die Einwohnergemeinde Hünenberg jedoch an die Gesamtkosten von Fr. 330'000.— einen einmaligen Pauschalbeitrag von Fr. 70'000.— ausgerichtet. Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist im Stiftungsrat des Altersheims Büel durch den Sozialvorsteher vertreten. Der Gemeinderat ist daran interessiert, den älteren Hünenbergerinnen und Hünenbergern weiterhin in der Nachbargemeinde Cham Altersheimplätze anbieten zu können. Die Zusicherung des Stiftungsrats auf 12 Plätze gibt zwar keinen absoluten Anspruch darauf, dass jederzeit freie Altersheimplätze zur Verfügung stehen. Eine gewisse Verbindlichkeit hat diese Zusicherung für den Stiftungsrat trotzdem. In den letzten Jahren haben jeweils vier bis sieben Hünenbergerinnen und Hünenberger Aufnahme in das Altersheim Büel gefunden. Mit einem einmaligen Investitionsbeitrag können die Hünenberger Pensionärinnen und Pensionäre zudem weiterhin von den gleichen Tarifen wie Chamerinnen und Chamer profitieren. Die Pensionstaxe geht bekanntlich zu Lasten der Pensionärinnen und Pensionäre selber.

Die Gemeinde Hünenberg hat mit ihrem Sitz im Stiftungsrat eine gewisse Einflussnahme auf die Entwicklung des Altersheims. Dadurch eröffnet sich auch die Möglichkeit, für die geplanten Pflegewohnungen im Hünenberger Dorfgebiet verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit dem Altersheim Büel zu prüfen, um von Synergieeffekten profitieren zu können. Die Suche nach Zusammenarbeitsformen mit anderen Heimen entspricht auch einer ausdrücklichen Empfehlung der kantonalen Gesundheitsdirektion für die geplanten Hünenberger Pflegewohnungen.

Auch mit den geplanten Pflegewohnungen im Dorf sollte es kein übermässiges Angebot für Hünenberger Betagte geben. Zurzeit zählt Hünenberg über 20 Pensionärinnen und Pensionäre in verschiedenen Heimen im Kanton Zug. Zudem wird die demografische Entwicklung auch in Hünenberg in Zukunft mehr Pflegebetten erfordern: laut Planungszahlen der kantonalen Gesund-

heitsdirektion sollte Hünenberg für seine betagten Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2010 bereits über 49 Pflegebetten verfügen.

Kosten und Finanzierung

Die Baukosten (Sanierung und Erweiterung Altersheim) belaufen sich voraussichtlich auf Fr. 13'000'000.—. Die baulichen Anpassungen im Kloster Heiligkreuz schlagen mit netto Fr. 650'000.— zu Buche, zuzüglich der Miete in der Höhe von ca. Fr. 380'000.—. Insgesamt ist mit Kosten von rund Fr. 13'650'000.— zu rechnen.

Die Stiftung hat die bisherigen Planungskosten vorfinanziert und wird sich mit rund Fr. 1'500'000.— an den Planungs- und Baukosten beteiligen. Die Einwohnergemeinde Cham leistet einen Kostenbeitrag in der Höhe von Fr. 3'000'000.—. Zusätzlich hat sie der Stiftung Altersheim Büel ein zinsloses Darlehen von Fr. 1'800'000.— gewährt, das nach 20 Jahren zurückzuzahlen ist.

Der Gemeinderat Hünenberg hat nach eingehenden Gesprächen und Beratungen beschlossen, der Gemeindeversammlung einen einmaligen à-fonds-perdu-Beitrag von Fr. 350'000.— an die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel zu beantragen. Dieser Betrag entspricht ca. 10 % des Beitrages der Gemeinde Cham entsprechend der rund 10%igen Belegung des Altersheims Büel durch Hünenbergerinnen und Hünenberger. Nachdem es sich um einen einmaligen Beitrag handelt, ergeben sich für die Zukunft keine weiteren finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde Hünenberg.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

An die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel in Cham ist zu Lasten der Investitionsrechnung ein einmaliger à-fonds-perdu-Beitrag von Fr. 350'000.— zu leisten.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 8

Abtretung einer Landparzelle im Baurecht an den Fussballclub Hünenberg

Ausgangslage

Der Fussballclub (FC) Hünenberg wurde am 18. Oktober 2002 gegründet. Seither ist die Mitgliederzahl laufend gestiegen. Heute sind rund 200 Juniorinnen und Junioren, 40 Aktive, 20 Damen sowie 20 Senioren Mitglied beim FC Hünenberg. Auf Grund der Wartelisten, der Wachstumsprognose der Gemeinde und der bevorstehenden Welt- und Europameisterschaften (2006 und 2008) wird sich der Trend der Jugendlichen zum Fussballspielen noch verstärken. Die Vereinsspitze prognostiziert bis ins Jahr 2012 ca. 400 Vereinsmitglieder.

Heutige Situation

Dem FC Hünenberg stehen für Trainings und Clubspiele die Spielplätze bei den Schulanlagen Ehret, Rony, Kemmatten und das vor rund zwei Jahren neu erstellte Spielfeld im Ehret zur Verfügung. Auf Grund der aktuellen Mitgliederzahl hat der FC Hünenberg für die Trainings und Clubspiele akute Platzprobleme und die bestehenden Trainings- und Spielplätze werden stark strapaziert, was zu Rasenschäden mit entsprechenden Sanierungskosten führen kann. Diese Situation ist für die Gemeinde und den FC Hünenberg unbefriedigend. Der FC Hünenberg hat deshalb die Absicht, ein Kunstrasenspielfeld zu erstellen.

Standort

Das Kunstrasenspielfeld soll im Ehret, südlich des neuen Pfadiheims zwischen der Autobahn und der Rigistrasse, realisiert werden. Dieses Gebiet war bereits bei der Ortsplanungsrevision 1990/91 von der Landwirtschaftszone in die Zone des öffentlichen Interesses eingezont worden. Das Land, das im Eigentum der Einwohnergemeinde Hünenberg steht, ist denn auch gemäss Bericht zur Ortsplanung für Sportplätze vorgesehen.

Neues Spielfeld

Ein gutes Naturrasenfeld kann pro Jahr ca. 600 Stunden bespielt werden. Seit einigen Jahren sind Kunstrasenfelder auf dem Markt, die bei jeder Witterung – und wenn nötig auch im Winter – bespielbar sind. Diese Kunstrasenfelder erlauben über 1'350 Stunden Training oder Spiele pro Jahr. Mit dem Bau eines solchen Feldes, das ab der Saison 2006/07 zur Verfügung stehen müsste, könnten die Platzprobleme für den FC Hünenberg langfristig gelöst werden. Ein Kunstrasenspielfeld ist in der Anschaffung teurer aber im Unterhalt günstiger als ein Naturrasenfeld und kann fast uneingeschränkt benützt werden.

Die Kosten für ein neues Kunstrasenfeld werden auf rund Fr. 1'500'000.— geschätzt. Der FC Hünenberg hat für die Finanzierung und den Bau des Kunstrasenfeldes ein Konzept erarbeitet. Er ist gewillt, das Kunstrasenfeld mit eigenen bzw. Sponsorenmitteln und Darlehen zu erstellen.



Abtretung einer Landparzelle im Baurecht

Das geplante Kunstrasenfeld hat ein Ausmass von 100 m x 64 m. Rund um das Kunstrasenfeld sind Wege vorgesehen und auch Ballfanggitter müssen Platz haben. Gegen die Rigistrasse hin ist zusätzlich eine Baumallee geplant. Insgesamt werden für das Kunstrasenfeld und Umgelände ca. 8'500 m² Land benötigt.

Der Gemeinderat ist bereit, dem FC Hünenberg dieses Land im Baurecht abzutreten. Das selbstständige und dauernde Baurecht soll vorläufig für eine Zeit von 30 Jahren eingeräumt werden. Auf einen Baurechtszins soll verzichtet werden, da der FC Hünenberg sehr viel Jugendarbeit leistet. Der Buchwert des Landes beträgt rund Fr. 1'712'000.— (8'500 m² à Fr. 201.45).

Jährliche Unterhaltskosten

Der FC Hünenberg rechnet mit jährlichen Unterhaltskosten von rund Fr. 15'000.—. Diese sind von der Qualität des Kunstrasenfeldes abhängig. Ausserhalb der Benützungszeit durch den FC Hünenberg kann das Kunstrasenfeld auch von den gemeindlichen Schulen (gratis) und anderen Hünenberger Vereinen (gegen eine Mietgebühr) genutzt werden. Der Unterhalt des Kunstrasenfeldes wird deshalb von der Gemeinde übernommen. Der Betrieb und die Verwaltung des neuen Platzes erfolgt jedoch durch den FC Hünenberg selber.

Situation in den Ennetseegemeinden

Die Gemeinden Cham, Risch und Steinhausen haben ebenfalls einen Fussball- oder Sportclub, der gemeindliche Infrastrukturanlagen benützt. In allen drei Gemeinden wurden bisher alle Spielfelder von der Gemeinde selber erstellt und bezahlt. Die Fussballclubs mussten zum Teil bei Hochbauten (Garderobengebäude, Clubhaus etc.) Eigenleistungen erbringen oder diese selber bezahlen. Auch der gesamte Unterhalt der Fussballplätze erfolgt in allen drei Ennetseegemeinden durch die Gemeinden und ohne Kostenbeteiligung der Vereine. Für die Benützung der Anlagen und Spielwiesen haben die Vereine keine Gebühr zu bezahlen. Ausser in Cham müssen die Fussballclubs für das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Land auch keinen Baurechtszins bezahlen.

Dass sich ein Fussballclub an der Realisierung eines Fussballfeldes finanziell massgeblich beteiligt, ist somit zumindest im Ennetsee einzigartig. Der Gemeinderat ist erfreut über die Eigeninitiative des FC Hünenberg und ist überzeugt, dass es in Zukunft vermehrt solche Modelle geben wird.

Finanzielle Auswirkungen

Grundstückkosten (Buchwert Finanzvermögen)	Fr. 1'712'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten (gerundet)	
- Abschreibungen (Land)	Fr. 68'500.—
- Zinsen	Fr. 34'250.—
- Unterhaltskosten	Fr. 15'000.—
Total	Fr. 117'750.—

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

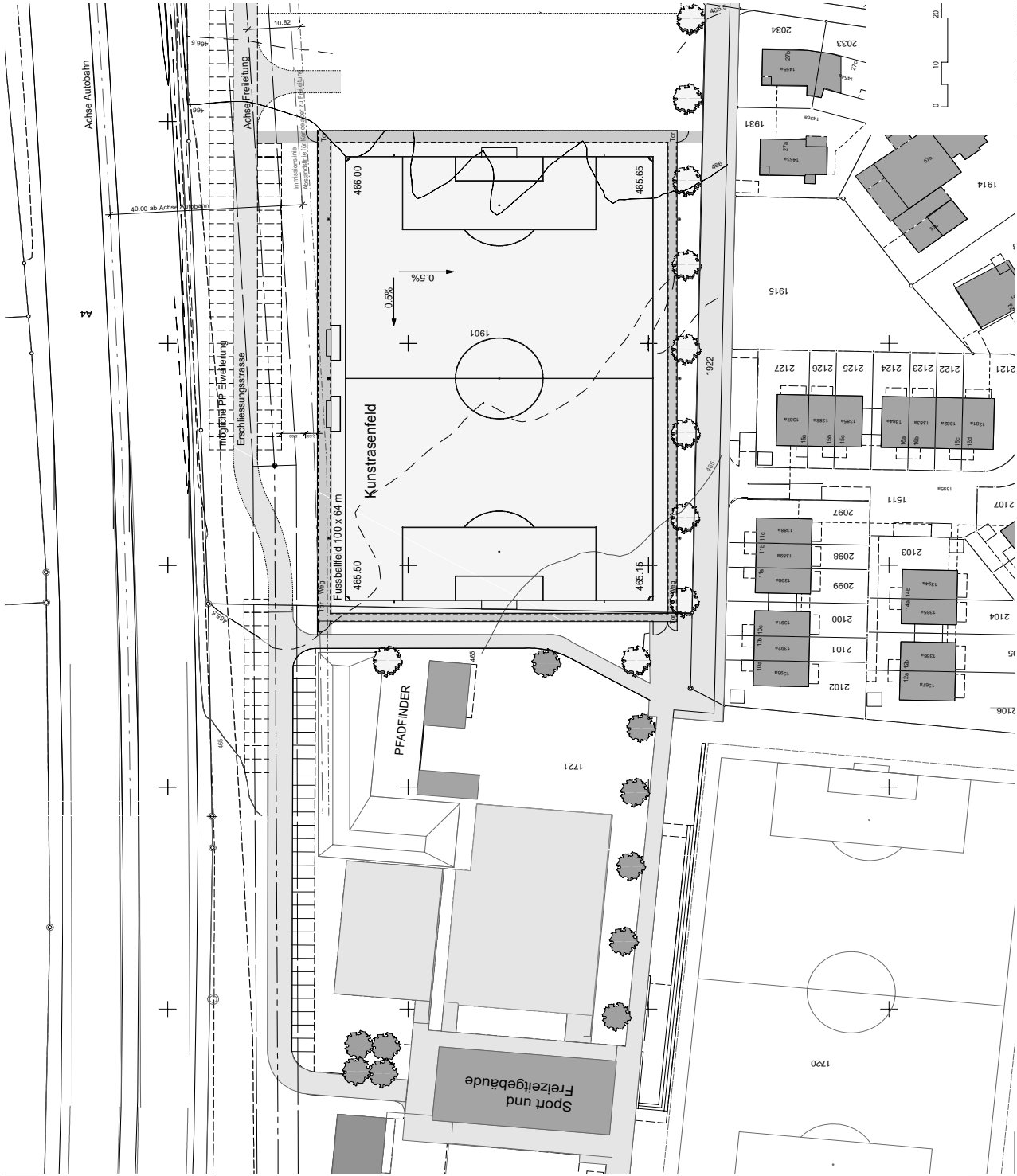
1. Dem FC Hünenberg ist auf einer Fläche von ca. 8'500 m2 auf der GS-Nr. 1901 im Ehret ein selbstständiges und dauern- des Baurecht für die Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes für die Dauer von 30 Jahren einzuräumen.
2. Auf einen Baurechtszins ist zu verzichten.
3. Der Gemeinderat ist zu ermächtigen, mit dem FC Hünen- berg einen entsprechenden Baurechtsvertrag abzuschliessen.
4. Die Gemeinde Hünenberg übernimmt den Unterhalt des Kunstrasenspielfeldes.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber





Traktandum 9

Motion der Freisinnig-Demokratischen Partei Hünenberg betreffend Umsetzung der Finanzstrategie im Finanzplan 2007 bis 2012 – Bericht und Antrag des Gemeinderates

Am 20. März 2006 reichte Ueli Wirth als Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei Hünenberg die nachfolgende Motion ein:

«Der Gemeinderat Hünenberg wird beauftragt, die in der Finanzstrategie festgelegten fünf Ziele (gemäss Vorlage Gemeindeversammlung vom 12.12.05, Traktandum 4) im Finanzplan für die entsprechenden Jahre zielgerichtet umzusetzen. Dies bedingt eine Anpassung des Finanzplanes, der an der Gemeindeversammlung vom 12.12.2005 präsentiert wurde, und verbindliche finanzielle Rahmenbedingungen für Investitionen.

Begründung:

Der an der Gemeindeversammlung vom 12.12.2005 vorgelegte Finanzplan zeigt auf, dass die drei wesentlichen Ziele der Finanzstrategie nicht erfüllt werden können. Es sind dies:

- ♦ **Steuern:**
Die FDP ist der Auffassung, dass Hünenberg mit einem Steuerfuss bis zu 80 % nicht im ersten Drittel aller Zuger Gemeinden verbleiben kann.
- ♦ **Selbstfinanzierung:**
Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % im Mittel über 5 Jahre ist vor allem im Hinblick auf den Schulhausneubau Eichmatt mit dem vorgelegten Finanzplan nicht realisierbar.
- ♦ **Rechnungsergebnis:**
Ein im Mittel über fünf Jahre ausgeglichenes Rechnungsergebnis wird im Finanzplan nicht vorgegeben.

Die FDP Hünenberg erwartet deshalb vom Gemeinderat einen revidierten Finanzplan, der im Rahmen der durch die Finanzstrategie vorgegebenen Ziele liegt.

Wir gehen davon aus, dass diese Motion an der Gemeindeversammlung im Juni erheblich erklärt werden kann und dass der Gemeinderat für die Gemeindeversammlung im Dezember einen entsprechend revidierten Finanzplan vorlegen wird.»

Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die FDP Hünenberg stellt in ihrer Motion richtig fest, dass im Finanzplan 2006 bis 2010 nicht alle in der Finanzstrategie festgehaltenen Ziele eingehalten wurden. Insbesondere stimmen der Selbstfinanzierungsgrad und das Rechnungsergebnis nicht mit der formulierten Finanzstrategie überein.

Die Problematik liegt darin, dass in die festgelegte Periode von fünf Jahren (2006 bis 2010) einerseits grosse Investitionen im Rahmen des Schulhausneubaus fallen und andererseits ab 2008 die Ausgaben für den NFA anfallen. In der Zwischenzeit hat durch den guten Rechnungsabschluss 2005 eine erneute Verbesserung der gemeindlichen Finanzlage stattgefunden, was zusätzliche Rückstellungen für die kommenden Investitionen erlaubt. Zudem ist feststellbar, dass die Steuererträge dank guter Konjunkturlage merklich zunehmen.

Es ist schwierig, die Entwicklung des Steuerfusses der anderen Zuger Gemeinden abzuschätzen. Aus heutiger Sicht geht der Gemeinderat davon aus, dass im Zusammenhang mit dem ZFA und dem NFA auch andere Gemeinden ihren Steuerfuss angleichen müssen. Bisher wurde dies – im Gegensatz zum Finanzplan der Gemeinde Hünenberg – noch nicht in allen Finanzplänen der Zuger Gemeinden berücksichtigt. Um einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 % im Mittel über fünf Jahre zu erreichen, besteht für die Gemeinde bei Bedarf grundsätzlich die Möglichkeit, das sich in ihrem Eigentum befindliche neu eingezonte Bauland im Rony zu veräussern.

Der Gemeinderat ist bereit, die in der Motion der FDP Hünenberg geforderte Umsetzung der Finanzstrategie für die Planungsperiode 2007 bis 2012 im Finanzplan vorzunehmen und der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 vorzulegen. Somit beantragt der Gemeinderat, die Motion erheblich zu erklären. Mit der Vorlage des Finanzplanes 2007 bis 2012 wird der Gemeinderat gleichzeitig auch die Erledigung und Abschreibung der Motion beantragen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Die Motion der Freisinnig-Demokratischen Partei Hünenberg betreffend Umsetzung der Finanzstrategie im Finanzplan 2007 bis 2012 ist erheblich zu erklären.

Hünenberg, 2. Mai 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Informationswesen

www.huenenberg.ch

Auf unserer Homepage finden Sie unter anderem einen Veranstaltungskalender, bei dem Sie Ihren Anlass selber eingeben können, einen interaktiven Gemeindeplan, ein Fotoalbum sowie einen Online-Schalter, bei dem Sie sich direkt per Internet in Hünenberg an- oder abmelden und Adressänderungen vornehmen können. Unter der Rubrik «Allgemein» sind auch Angaben über unsere slowakische Partnergemeinde Banská Stianica aufgeführt. Demnächst können Sie auf unserer Homepage auch einen Helikopterflug über unsere Gemeinde geniessen.

Auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat werden auf dem Internet unter der Rubrik «Aktuell/Agenda» veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Hier sind jeweils auch die Baugespanne aufgeschaltet. Die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag ebenfalls im Internet veröffentlichen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.zg.ch**.

Pressemitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils im Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem direkten Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten – soweit möglich – einzuholen.

Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Tel. 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.zg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern neu **vier Tageskarten** zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 30.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Internet-Seite («Bestellungen/Online-Schalter») herunter geladen werden kann. Die Tageskarten können auch über die gemeindliche Homepage (www.huenenberg.ch) reserviert werden (Bestellungen/Online-Schalter, GA-Tageskarte).

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

- ♦ Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess Fr. 30.—
- ♦ Buch «der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner Fr. 20.—
- ♦ Hünenberger Schulgeschichte von Klaus Meyer (neu) Fr. 25.—
- ♦ Hünenberger T-Shirt Fr. 20.—
- ♦ Hünenberger Schreibset (1 Kugelschreiber und 1 Drehbleistift) Fr. 20.—
- ♦ Ansichtskarte über Hünenberg (4 Sujets) Fr. 1.—
- ♦ Hünenberger Sackmesser Fr. 20.—
- ♦ Hünenberger Baseballmütze (neu) Fr. 12.—

Gemeindliche Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, Sie zu folgenden Anlässen einzuladen:

- ♦ Velotour durch die Gemeinde: Samstag, 3. Juni 2006
Treffpunkt Dorf: 09.45 Uhr vor dem Feuerwehrgebäude
Treffpunkt Kemmatten: 09.45 Uhr bei der Sammelstelle Zythus
- ♦ Einweihung Eichmattstrasse: Samstag, 15. Juli 2006, 10.00 Uhr, Eichmattstrasse
- ♦ Bundesfeier: Dienstag, 1. August 2006, ab 18.00 Uhr, Chamau

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Partnerschaft mit Banska Stiavnica

Über die Fasnachtstage 2006 weilte eine Delegation aus unserer Partnerstadt Banska Stiavnica in Hünenberg. Nebst dem Besuch der Fasnachtsumzüge in Luzern und Hünenberg stand auch eine Führung durch die Stadt Zug auf dem Programm. Die Delegation, bestehend aus Bürgermeister Marian Lichner, seinem Schreiber Miron Breznoscak sowie fünf Vertretern des Stadtparlaments, war vom fasnächtlichen Treiben in Hünenberg und Luzern begeistert. Dazu beigetragen hat unter anderem auch die Eiche Zunft mit einer besonderen Einlage. Daneben bestand aber auch genügend Gelegenheit für persönliche Gespräche und die Besprechung von laufenden und zukünftigen Projekten.

So soll im Verlaufe des nächsten Jahres eine Fotoausstellung in beiden Gemeinden über die jeweilige Partnergemeinde stattfinden. Im Übrigen ist auch die Gründung eines Partnerschaftsvereins in Hünenberg in Vorbereitung. Mit diesem Verein soll die Bevölkerung durch verschiedene Anlässe und Aktionen besser in die Partnerschaft einbezogen werden. Falls Sie Interesse haben, diesem Verein beizutreten, können Sie sich auf der Gemeinde anmelden (Tel. 041 784 44 44). Wir stehen Ihnen auch gern für Fragen im Zusammenhang mit unserer Partnerstadt zur Verfügung. Falls Sie selber Ideen für einen Austausch mit unserer Partnerstadt haben, können Sie sich direkt an die Gemeinde wenden. Alle Projekte im Zusammenhang mit unserer Partnerstadt werden von der gemeindlichen Arbeitsgruppe Banska Stianvica betreut.

Über die Geschehnisse in der jeweiligen Partnergemeinde informieren sich die beiden Gemeinden regelmässig, i.d.R. monatlich. Die neusten Mitteilungen aus Banska Stiavnica finden Sie auf unserer Homepage (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Partnergemeinde Banska Stiavnica». Dort sind neu auch touristische Hinweise über Banska Stiavnica aufgeführt und auch ein Link zum Stadtplan von Banska Stiavnica wurde eingerichtet. Wenn Sie eine Reise nach Banska Stiavnica planen, melden Sie sich vorgängig bei Gemeindeschreiber Guido Wetli. Er kann Ihnen Tipps und allenfalls auch Unterlagen abgeben.



Von links nach rechts: Bürgermeister Marian Lichner, Stadtrat Lubos Barak, Stadtschreiber Miron Breznoscak.

Reise in die Slowakei

Die Arbeitsgruppe Banska Stiavnica organisiert vom 14. bis 19. August 2006 eine Carreise in die Slowakei und natürlich nach Banska Stiavnica. Das Programm sieht wie folgt aus:

Montag, 14. August

Fahrt bis nach Salzburg, Stadtrundfahrt, Übernachtung in Salzburg.

Dienstag, 15. August

Weiterfahrt nach Banska Stiavnica, Übernachtung in Banska Stiavnica.

Mittwoch, 16. August

Stadtbesichtigung Banska Stiavnica und/oder Ausflüge in die nähere Umgebung (Kalvarienberg, Schloss-Anlage Sväty Anton, Regionalhauptstadt Banska Bystrica, Tropfsteinhöhle von Harmamec). Am Abend Möglichkeit zum Besuch einer Veranstaltung des Cap a l' Est Festivals (europäisches Musik- und Theaterfestival), Übernachtung in Banska Stiavnica.

Donnerstag, 17. August

gleich wie 3. Tag; Übernachtung in Banska Stiavnica.

Freitag, 18. August

Fahrt nach Bratislava, Stadtführung und freier Aufenthalt, Übernachtung in Bratislava.

Samstag, 19. August

Heimfahrt.

Die Kosten für die Carfahrt, Übernachtung, Verpflegung und Programme ausserhalb von Banska Stiavnica betragen Fr. 580.— (bei mindestens 30 Personen). Dazu kommen noch die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Ausflüge in Banska Stiavnica (drei Übernachtungen total ca. Fr. 150.—). Das genaue Reiseprogramm und das Anmeldeformular können auf der Homepage (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Bestellungen/Online-Schalter» (Publikationen/Diverses) herunter geladen werden. Die erwähnten Unterlagen sind auch auf der Einwohnerkontrolle erhältlich, wo man sich auch anmelden kann (Tel. 041 784 44 44). Anmeldeschluss ist der **30. Juni 2006**.

Elternnotruf
24h Hilfe und Beratung
041 710 22 05